



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm  
2018  
Jobcenter StädteRegion Aachen

---

## *Gliederungsübersicht*

---

1. Rahmenbedingungen
  - 1.1 Zur Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt
  - 1.2 Zielerreichung 2017 und voraussichtlicher Ressourceneinsatz 2018
2. Kundenstruktur
  - 2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
  - 2.2 Bedarfsgemeinschaften (BG)
  - 2.3 Arbeitslose / Langzeitarbeitslose
  - 2.4 Schul- und Berufsausbildung im SGB II
3. Geschäftspolitische Ziele
4. Operative Strategie
  - 4.1 Integrationsförderung
    - 4.1.1 Integrationsorientierte Beratung
    - 4.1.2 Individuelle Einzelfallhilfen
    - 4.1.3 Arbeitgeberorientierung einschließlich Zusammenarbeit mit gAGS
  - 4.2 Qualifizierung und berufliche Weiterbildung
  - 4.3 Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III)
    - 4.3.1 Angebote für unter 25-Jährige
    - 4.3.2 Förderzentren – Ausblick 2018
    - 4.3.3 Weitere Angebote

- 4.4. Soziale Teilhabe und Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)
  - 4.4.1. Sozialorientierte Beratung
  - 4.4.2. Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung
  - 4.4.3. Arbeitsgelegenheiten (AGH - § 16d SGB II)
  - 4.4.4. Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)  
inkl. NRW-Projekt Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)
  - 4.4.5. Bundesprogramm soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (sTAM)
- 4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte im Sinne der operativen Strategie
  - 4.5.1. Alleinerziehende / Frauen
  - 4.5.2. Aktivitäten für Jugendliche (U25) in Ausbildung und Arbeit
  - 4.5.3. Schwerbehinderte Menschen, berufliche Rehabilitation
  - 4.5.4. Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Flucht und Asyl
  - 4.5.5. Kunden mit akademischen Abschlüssen
  - 4.5.6. Joboffensive
  - 4.5.7. Fallmanagement für Selbstständige und Existenzgründer

## 5. Bildung und Teilhabe

---

## 1. Rahmenbedingungen

---

### 1.1 Zur Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Auch im Jahr 2018 ist eine Prognose über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit aufgrund zahlreicher Unsicherheiten, insbesondere der ungewissen Anzahl von Flüchtlingszugängen, schwierig zu erstellen. Der aktuellen IAB-Studie (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) zufolge befindet sich die bundesdeutsche Konjunktur, getragen von der welt- als auch der binnenwirtschaftlichen Entwicklung, im Aufschwung. Der Aufschwung wirkt sich positiv auf dem deutschen Arbeitsmarkt aus, auch wenn davon auszugehen ist, dass 2018 die Arbeitslosigkeit nicht mehr im selben Tempo sinken wird, wie im Vorjahr. Die Größenordnungen der fluchtbedingten Zugänge in Arbeitslosigkeit sind weiterhin schwer abschätzbar. Es wird aber vermutet, dass im Jahresverlauf 2018 die günstige Entwicklung der Arbeitslosigkeit, resultierend aus der guten konjunkturellen Lage und der zunehmenden Knappheit von Arbeitskräften, die Effekte der Flüchtlingszuwanderung überwiegen wird. Lt. IAB-Studie wird erwartet, dass es im Jahr 2018 zu einer Senkung der Arbeitslosigkeit um rund 60.000 auf 2,48 Mio. Personen und zugleich zu einem Anstieg der Erwerbstätigen um 0,55 Mio. auf 44,85 Mio. kommen wird.

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer hat seinen Abwärtstrend im September gestoppt. Gegenüber dem Vormonat stieg es um 0,3 auf 104,1 Punkte. Es signalisiert einen weiterhin anhaltend positiven Beschäftigungstrend und trotz Eintritts der Flüchtlinge aus Sprach- und Integrationskursen in die Arbeitslosigkeit, einen Rückgang der Arbeitslosigkeit, der vor allem durch die anhaltend gute Konjunktur gestützt wird.

Die Bedarfe der Leistungen zum Lebensunterhalt (Regelleistungserhöhungen sowie zusätzliche Anspruchsberechtigte aufgrund der Flüchtlingssituation) und vor allem die Leistungen für Unterkunft und Heizung entwickeln sich stetig nach oben. Für Gering- bzw. Mindestlohnverdiener und insbesondere für Flüchtlinge bleibt es weiterhin schwierig, angemessenen Wohnraum zu finden als auch die Hilfebedürftigkeit zu überwinden.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit bzw. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters der StädteRegion Aachen verlief in den zurückliegenden Monaten wie folgt bzw. wird (rote Zahlen) wie folgt prognostiziert:

## Anzahl der BG im JC der StädteRegion Aachen

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2016	28.512	28.702	28.808	28.982	29.035	29.084	28.953	28.799	28.659	28.681	28.682	28.629
2017	28.847	29.061	29.236	29.349	29.381	29.352	29.401	29.210	28.832	28.793	28.739	28.684
2018	28.879	29.082	29.224	29.368	29.411	29.422	29.380	29.206	28.946	28.938	28.911	28.857

Quelle: Statistik der BA (Grundsicherungshefte)<sup>1</sup>

## Anzahl der Arbeitslosen im SGB II der StädteRegion Aachen

Seit Januar 2017 werden Personen, die aufgrund von Hilfebedürftigkeit neben dem Arbeitslosengeld aufstockend auch Arbeitslosengeld II beziehen (sog. Aufstocker), vermittlerisch durch die Agenturen für Arbeit betreut. Die statistische Erfassung erfolgt dadurch ab Januar 2017 im Rechtskreis SGB III anstatt im Rechtskreis SGB II.

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2016	18.634	18.812	18.789	18.743	18.401	18.050	17.982	17.625	17.264	17.098	17.003	17.043
2017	16.816	16.987	17.033	17.233	16.906	16.796	16.908	16.905	16.546			

Quelle: Statistik der BA  
(Arbeitsmarktstatistik)

Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Aachen unter den regionalen Arbeitgebern im Herbst 2017 ergab, dass die konjunkturelle Situation im Bezirk der StädteRegion Aachen, auf hohem gutem Niveau geblieben ist. Es wird davon ausgegangen, dass sich die positive Geschäftsentwicklung 2018 fortsetzt bzw. das festzustellende Wirtschaftswachstum anhalten wird. Zum einen rechnen die Unternehmen weiterhin mit positiven Impulsen vom Exportgeschäft, zum anderen haben sich die Investitionsabsichten als auch die Beschäftigungsplanungen deutlich verbessert.

Es wird damit gerechnet, dass sich die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt fortsetzen wird. Die Mehrheit der Betriebe plant deshalb, in den kommenden Monaten in nahezu allen wichtigen Branchen, weiter Personal einzustellen. Allerdings schätzen sie den anhaltenden Fachkräftemangel weiterhin zunehmend als Konjunkturrisiko ein. Gut ein Fünftel der befragten Betriebe konnte die Ausbildungsplätze aufgrund mangelnder Bewerberqualifikation nicht besetzen.

<sup>1</sup> endgültige Daten = schwarz.

Prognostizierte Daten (=rot) ab Aug. 2017 unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Vorjahresmonatsentwicklung. Ab Okt. 2017 bis Dez. 2017 Berücksichtigung des prognostizierten Flüchtlingszuganges und unter Zugrundelegung der Vorjahresmonatsveränderung. Jahresdurchschnittliche Steigerung in 2018 um 0,2%.

Eine Verbesserung der Qualifikation der Schulabgänger und der beruflichen Bildung wird daher als wesentlicher Ansatz gesehen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Beschäftigungsplanungen (nach Kreisen)*									
Konjunktur- umfrage Herbst 2017	Industrie			Dienstleistungen			Großhandel		
	Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	23	16	7	34	15	19	13	13	0
Stadt Aachen	15	27	-12	35	11	24	7	36	-29
Kreis Aachen	32	5	27	43	7	36	29	0	29
Kreis Düren	20	24	-4	32	12	20	0	0	0
Kreis Euskirchen	18	9	9	0	52	-52	0	42	-42
Kreis Heinsberg	27	14	13	35	0	13	22	0	22

Konjunktur- umfrage Herbst 2017	Einzelhandel			Baugewerbe			Gesamt		
	Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	38	2	36	34	0	34	27	14	13
Stadt Aachen	37	0	37	69	0	69	29	17	12
Kreis Aachen	67	0	67	0	0	0	36	5	31
Kreis Düren	0	0	0	27	0	27	21	17	4
Kreis Euskirchen	0	100	-100	0	0	0	9	24	-15
Kreis Heinsberg	33	0	33	33	0	33	30	13	17

\* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Antworten. Der Saldo stellt die Differenz von „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Quelle: IHK-Konjunkturbericht (Umfrage Herbst 2017)

Nachfolgend dargestellt ist ein Vergleich der offenen Arbeitsstellen mit der Anzahl der Arbeitslosen, unterteilt nach Zielberufen. Im September 2017 waren 5.563 Arbeitsstellen und somit 495 Stellen bzw. 9,8 % mehr gemeldet als im Vorjahresmonat. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Arbeitslosen um 718 bzw. 4,2 % auf 16.546 gesunken. Besonders auffällig ist das Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen beispielweise bei den Reinigungsberufen. Dort stehen 2.095 gemeldeten Arbeitslosen nur 118 offene Stellen gegenüber. Ähnlich ist die Situation bei den Verkehrs- und Logistikberufen bzw. der Lebensmittelherstellungs- und –verarbeitungsberufen. Völlig anders sieht die Situation hingegen im Bereich der medizinischen Gesundheitsberufe, Informatik- bzw. IKT-Berufe, der Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe sowie der Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe aus. Aller Wahrscheinlichkeit nach macht sich hier der Fachkräftemangel bereits bemerkbar, es wurden mehr offene Arbeitsstellen registriert als SGB-II-Arbeitslose.

## Bestand an Arbeitslosen im SGB II und gemeldeten Arbeitsstellen

StädteRegion Aachen <b>September 2017</b> Zielberuf (KldB 2010)	Anzahl Alo im SGB II	Veränderung zum Vorjahr		Gemeldete Arbeits- stellen	Veränderung zum Vorjahr	
		abs.	rel.		abs.	rel.
<b>Insgesamt</b>	<b>16.546</b>	<b>- 718</b>	<b>-4,2%</b>	<b>5.563</b>	<b>495</b>	<b>9,8%</b>
12 Gartenbauberufe, Floristik	416	- 28	-6,3%	62	14	29,2%
22 Kunststoff- u. Holzherst.,-verarbeitung	193	- 21	-9,8%	144	7	5,1%
23 Papier-,Druckberufe, tech.Mediengestalt.	387	10	2,7%	45	-74	-62,2%
24 Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	280	- 54	-16,2%	260	-2	-0,8%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	373	- 13	-3,4%	446	130	41,1%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	296	- 2	-0,7%	371	48	14,9%
28 Textil- und Lederberufe	133	23	20,9%	17	-2	-10,5%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	1.369	- 22	-1,6%	202	23	12,8%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	279	- 47	-14,4%	90	-17	-15,9%
33 (Innen-)Ausbauberufe	445	- 8	-1,8%	131	30	29,7%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	406	- 34	-7,7%	135	-26	-16,1%
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	112	7	6,7%	69	8	13,1%
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	143	7	5,1%	202	58	40,3%
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	2.420	- 114	-4,5%	275	47	20,6%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	803	- 124	-13,4%	239	-10	-4,0%
53 Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	413	- 19	-4,4%	289	89	44,5%
54 Reinigungsberufe	2.095	- 95	-4,3%	118	-2	-1,7%
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	97	- 3	-3,0%	97	20	26,0%
62 Verkaufsberufe	1.983	- 65	-3,2%	388	-31	-7,4%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	556	- 25	-4,3%	182	-35	-16,1%
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	905	- 92	-9,2%	249	34	15,8%
81 Medizinische Gesundheitsberufe	256	- 17	-6,2%	439	65	17,4%
82 Nichtmed.Gesundheit,Körperpfl.,Medizint.	457	42	10,1%	361	52	16,8%
83 Erziehung,soz.,hausw irt.Berufe,Theologie	738	- 10	-1,3%	217	0	0,0%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	98	1	1,0%	43	2	4,9%
92 Werbung,Marketing,kaufm.,red.Medienberufe	108	3	2,9%	107	36	50,7%
<b>Summe der gelisteten Auswahl</b>	<b>15.761</b>			<b>5.178</b>		

Quelle: Statistik-Service West, Auftragsnummer 197938

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Bestand an Arbeitslosen im SGB II und gemeldeten Stellen -Anforderungsniveau Helfer-

StädteRegion Aachen <b>September 2017</b> Zielberuf (KldB 2010)	Anzahl Alo im SGB II	Veränderung zum Vorjahr		Gemeldete Arbeits- stellen	Veränderung zum Vorjahr	
		abs.	rel.		abs.	rel.
<b>Insgesamt</b>	<b>10.694</b>	<b>- 130</b>	<b>-1,2%</b>	<b>825</b>	<b>63</b>	<b>8,3%</b>
12 Gartenbauberufe, Floristik	386	- 24	-5,9%	14	7	100,0%
22 Kunststoff- u. Holzherst.,-verarbeitung	122	- 10	-7,6%	24	9	60,0%
23 Papier-,Druckberufe, tech.Mediengestalt.	315	18	6,1%	16	-23	-59,0%
24 Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	173	- 15	-8,0%	53	1	1,9%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	134	10	8,1%	26	-14	-35,0%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	179	22	14,0%	19	3	18,8%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	1.271	13	1,0%	96	38	65,5%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	203	- 34	-14,3%	11	-3	-21,4%
33 (Innen-)Ausbauberufe	306	19	6,6%	18	8	80,0%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	53	8	17,8%	20	-3	-13,0%
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	40	- 1	-2,4%	19	9	90,0%
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	2.256	- 99	-4,2%	162	17	11,7%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	163	- 39	-19,3%	70	9	14,8%
54 Reinigungsberufe	1.946	- 67	-3,3%	73	-4	-5,2%
62 Verkaufsberufe	1.440	27	1,9%	52	-3	-5,5%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	286	16	5,9%	35	10	40,0%
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	474	- 28	-5,6%	13	2	18,2%
81 Medizinische Gesundheitsberufe	90	- 25	-21,7%	30	-4	-11,8%
82 Nichtmed.Gesundheit,Körperpfl.,Medizint.	320	43	15,5%	41	7	20,6%
83 Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	322	- 13	-3,9%	14	-7	-33,3%
<b>Summe der gelisteten Auswahl</b>	<b>10.479</b>			<b>806</b>		

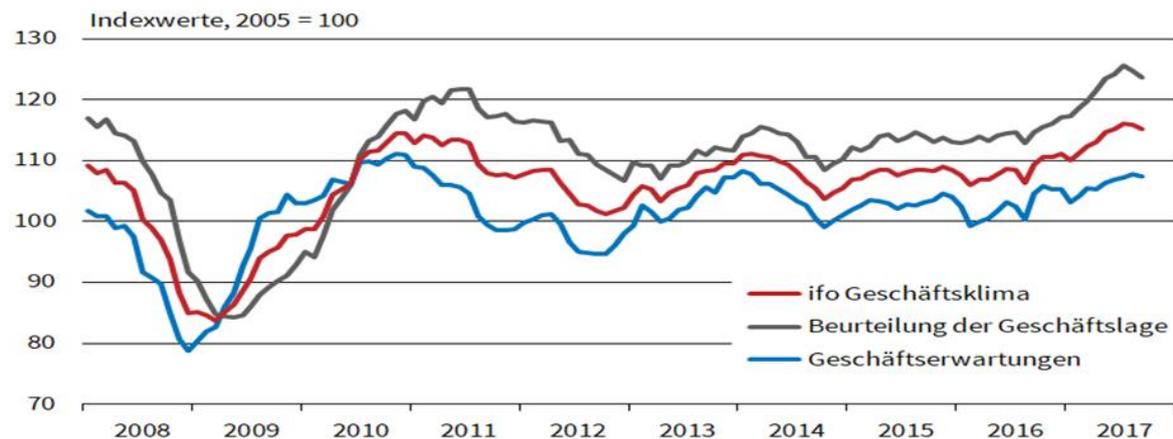
Quelle: Statistik-Service West, Auftragsnummer 197938

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September 2017 waren auf dem Helfermarkt 825 Arbeitsstellen und somit 63 Stellen bzw. 8,3% mehr gemeldet als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Arbeitslosen ist auf dem Helfermarkt im gleichen Zeitraum um 130 bzw. 1,2 % auf 10.694 gesunken. Auch hier ist besonders im Bereich der Verkehrs- und Logistik-, der Reinigungs- und der Verkaufsberufe ersichtlich, dass das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten offenen Stellen sehr differiert. Während 1.946 Arbeitslose im Reinigungsberuf und 1.440 Arbeitslose im Verkaufsberuf registriert wurden, stehen diesen Berufen nur 73 bzw. 52 gemeldete offene Arbeitsstellen gegenüber.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ist im Vormonatsvergleich im September 2017 leicht von 115,9 auf 115,2 Punkte gesunken. Die aktuelle Geschäftslage der rund 7.000 befragten Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und des Handels wird lt. Teilindex mit 123,6 Punkte als weiterhin gut, aber etwas ungünstiger als im Vormonat mit 124,7 Punkte, gesehen. Auch die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind positiv und sanken nur minimal von 107,8 auf 107,4 Punkte.

#### ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft<sup>a</sup> Saisonbereinigt



<sup>a</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.  
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Lt. IAB-Studie wird der Ausblick der konjunkturellen Entwicklung für das Jahr 2018 aufgrund des kräftigen inländischen Konsums, den günstigen Investitionsbedingungen, des niedrigen Zinsniveaus und des stabil niedrigen Ölpreises weiterhin als gut bewertet. Dämpfend könnten sich hingegen die Folgen der Brexit-Entscheidung und der handelsbeschränkende Kurs der US-Regierung auswirken. Außerdem hat der Eurokurs über das Jahr 2017 zugelegt und begünstigt den Absatz ins Ausland nicht mehr so deutlich. Für 2017 rechnet das IAB mit einer durchschnittlichen Bruttoinland-Wachstumsrate von 1,9%, für 2018 mit 1,7%. Die Erwartungsbandbreite für das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 beträgt, aufgrund vorgenannter Risiken und Chancen, zwischen +0,5 und +2,9 Prozent.

Einen großen Anstieg erwartet das IAB 2018 erneut bei der größten Gruppe der Erwerbstätigen, den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Laut IAB-Prognose werden im Jahr 2018 32,83 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein.

Gemäß IAB-Studie rechnen die Arbeitsmarktforscher auch 2018 mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends in Erwerbstätigkeit, jedoch mit einer Verlangsamung des Arbeitslosenabbaus. Es wird angenommen, dass durch vorübergehend zunehmende Arbeitslosmeldungen von Flüchtlingen der Rückgang der Arbeitslosigkeit zwar verlangsamt jedoch grundsätzlich von der anhaltend guten Konjunktorentwicklung kompensiert wird. Für 2018 werden leichte Rückgänge der Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen prognostiziert. Im Jahresdurchschnitt 2018 ist davon auszugehen, dass die Arbeitslosigkeit, deutschlandweit, um insgesamt 60.000 Personen darunter ein Drittel in der Grundsicherung, sinken wird. Für 2018 werden durchschnittlich 2,55 Mio. Arbeitslose, darunter rund 67 % bzw. 1,66 Mio. im SGB-II-Bereich erwartet.

Tabelle 1

## Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung 2016 bis 2018

	2016	Prognose 2017			Prognose 2018		
		Punkt- prognose	Prognoseintervall von bis		Punkt- prognose	Prognoseintervall von bis	
<b>Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt</b>							
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,9
<b>Erwerbstätige</b>							
Jahresdurchschnitte in 1.000	43.638	44.288	44.258	44.318	44.833	44.613	45.053
Veränderung gegenüber Vorjahr (2017: Punktprognose) in 1.000	+ 569	+ 650	+ 620	+ 680	+ 545	+ 325	+ 765
<b>Arbeitslose</b>							
Jahresdurchschnitte in 1.000	2.691	2.540	2.560	2.520	2.480	2.620	2.340
Veränderung gegenüber Vorjahr (2017: Punktprognose) in 1.000	- 104	- 151	- 131	- 171	- 60	+ 80	- 200

Anmerkung: Der realisierte Wert wird mit einer Wahrscheinlichkeit von  $\frac{2}{3}$  innerhalb des Prognoseintervalls liegen. Also wird z. B. die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2017 mit einer Wahrscheinlichkeit von  $\frac{2}{3}$  zwischen 2,52 Mio. und 2,56 Mio. Personen liegen.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IAB. Stand September 2017.

© IAB

Die regionale IAB Arbeitsmarktprognose der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geht davon aus, dass die Wachstumsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom Jahresdurchschnitt 2017 zum Jahresdurchschnitt 2018 auf 1,9 % in Deutschland, bzw. 1,7 % in NRW und 2,0 % in der Arbeitsagentur Aachen-Düren ansteigen wird.

Bei den Arbeitslosen wird eine jahresdurchschnittliche Wachstums- bzw. Veränderungsrate von -2,4 % in Deutschland, -0,5 % in NRW und 1,0 % im Bereich der Arbeitsagentur Aachen-Düren erwartet.

## 1.2 Zielerreichung 2017 und voraussichtlicher Ressourceneinsatz 2018

Wesentliche geschäftspolitische Ziele des Jobcenters StädteRegion Aachen waren in 2017:

- ⇒ die Verringerung der Hilfebedürftigkeit  
**Indikator:** Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt
  
- ⇒ die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit  
**Indikator:** Integrationsquote, d.h. das Verhältnis der Anzahl der Integrationen in Erwerbstätigkeit zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
  
- ⇒ die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug  
**Indikator:** Bestand an Langzeitleistungsbeziehern, d. h. erwerbsfähige Leistungsbezieher, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren

Im Monat September 2017 erzielte das Jobcenter bei 39.462 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eine Integrationsquote incl. Asyl/Flucht von 16,2 % (Vorjahreswert 15,1 %). Bis September 2017 wurden dabei 6.401 Integrationen in den Arbeitsmarkt erzielt, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 5.835 Integrationen entspricht dies einer Zunahme um 566 Integrationen bzw. 9,7 %.

Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher stieg im gleichen Zeitraum um 185 auf 26.371 Personen. Dies entspricht einem relativen Anstieg zum Vorjahreswert in Höhe von 0,7 %.

Für 2018 stehen zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente nach derzeitigem Kenntnisstand rund 25,7 Mio. Euro (ohne BEZ [Beschäftigungszuschuss] § 16e a.F.) im Eingliederungstitel zur Verfügung.

Die prozentuale Verteilung der Förderinstrumente entnehmen Sie der Anlage „Verteilung des voraussichtlichen EGT 2018“ auf Seite 44.

---

## 2. Kundenstruktur

---

### 2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Nach der letzten endgültigen Datenlage ergibt sich die folgende Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der StädteRegion Aachen:

<b>Bestand Juni 2017</b>	39.911
davon:49,6 % Frauen	19.785
50,4 % Männer	20.126
19,8 % Jüngere unter 25 Jahre	7.915
64,3 % 25 bis unter 55 Jahre	25.657
15,9 % 55 und älter	6.339
34,7 % Ausländer	13.857
12,3 % Alleinerziehende	4.885
4,9 % Schwerbehinderte	1.965

Ein Vorjahresvergleich der Altersstrukturen bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zeigt, dass sich die Anzahl der unter 25-Jährigen im Vergleich zu Juni 2016 um +8,0 % (absolut +585) die der 25- bis unter 55-Jährigen um +0,1 % (absolut +28) und die der 55-Jährigen und älter um +1,0 % (absolut 65) veränderte.

Insgesamt zeigen die revidierten Daten aus Juni 2017 eine Zunahme der Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahresmonat um 678 ELB (+1,7 %). Während die Anzahl deutscher erwerbsfähiger Leistungsberechtigter um 3,5% (absolut – 935) gesunken ist, ist die Anzahl ausländischer erwerbsfähiger Leistungsberechtigter um 13,3% (absolut 1.622) gestiegen.

## 2.2 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Eine Bedarfsgemeinschaft definiert eine Gruppe von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehört mindestens ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter.

Städteregeionsweit gab es im Juni 2017 insgesamt 29.352 Bedarfsgemeinschaften, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahresmonat einer Erhöhung von +0,9 % (absolut +268).

Im Juni 2017 lebten insgesamt 56.820 Personen in Bedarfsgemeinschaften, darunter 39.911 erwerbsfähige (ELB), 14.380 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NLB) 276 sonstige Leistungsberechtigte (SLB) und 2.253 nicht Leistungsberechtigte (NLB) (= vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen und Kinder ohne Leistungsanspruch).

Darunter ist folgende Entwicklung der Anzahl der 1-Personen-BG festzustellen:

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2016	15.163	15.303	15.417	15.589	15.663	15.718	15.672	15.600	15.548	15.600	15.616	15.583
2017	15.740	15.891	16.033	16.120	16.142	16.145						

Quelle: Statistik der BA (Zeitreihe der Struktur der Grundsicherung für Arbeitssuchende, SR Aachen, Juni 2017)

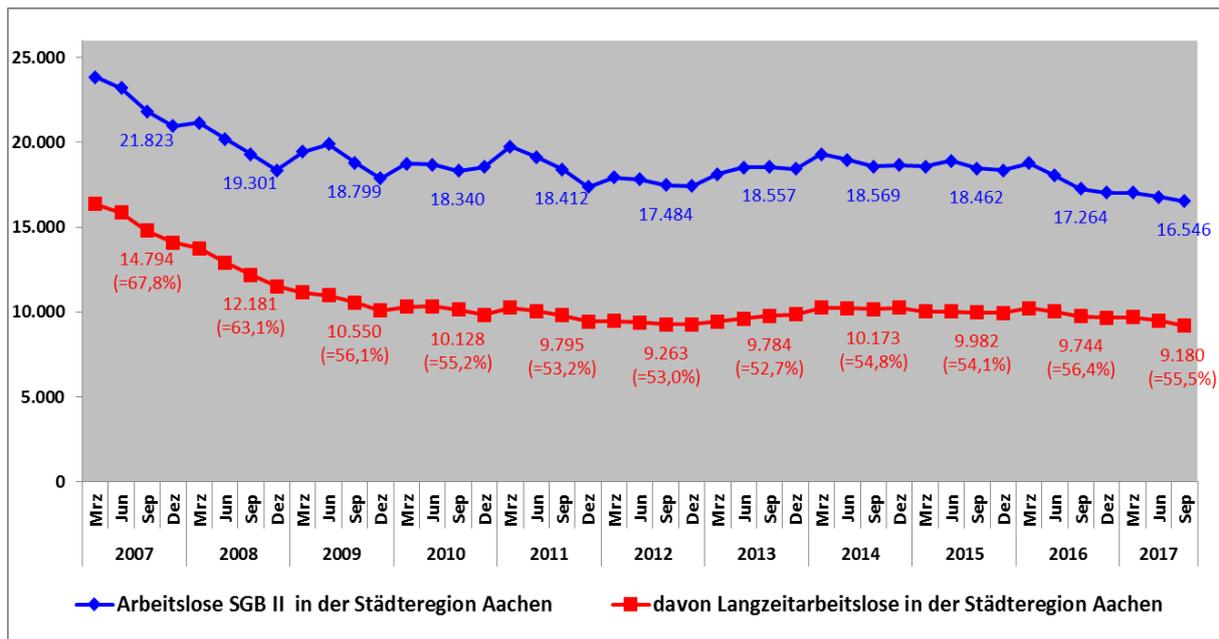
## 2.3 Arbeitslose / Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen, die vom Jobcenter StädteRegion Aachen betreut werden, lag im September 2017 mit 16.546 im Vergleich zum Vorjahresmonat unter dem Vorjahresstand (-4,2% bzw. absolut -718). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II nahm somit im September auf 5,6 % ab, während sie im Vorjahresmonat 5,9% betrug.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (1 Jahr und länger arbeitslos) sank binnen Jahresfrist um -564 (bzw. -5,8%) auf 9.180. Während die Anzahl jugendliche Arbeitslose im Alter von 15 bis U25 zunahm, nahm die Anzahl ältere Arbeitslose im Alter von 50 Jahre und älter ab. Die Jugendarbeitslosigkeit, Arbeitslose zwischen 15 bis unter 25 Jahre, nahm im Vorjahresmonatsvergleich um 6,4% bzw. (absolut 79) zu. Die Jugendarbeitslosenquote lag im Juni 2017 bei 3,7%, ein Jahr zuvor betrug sie 3,6%.

In der Gesamtbetrachtung der Zu- und Abgänge von Arbeitslosen ergibt sich folgendes Bild (September 2017): Insgesamt wurde beim Zugang an Arbeitslosen eine Verringerung von 13,0% (absolut -340) und beim Arbeitslosenabgang eine Abnahme um 11,3% (absolut -346) verzeichnet. Die Zahl der Abgänge in Erwerbstätigkeit ist im Vorjahresvergleich um -5,8 % (absolut -37) zurückgegangen, die Zahl der Zugänge aus Erwerbstätigkeit nahm ebenfalls ab, um -10,7% (absolut -41)<sup>2</sup>.

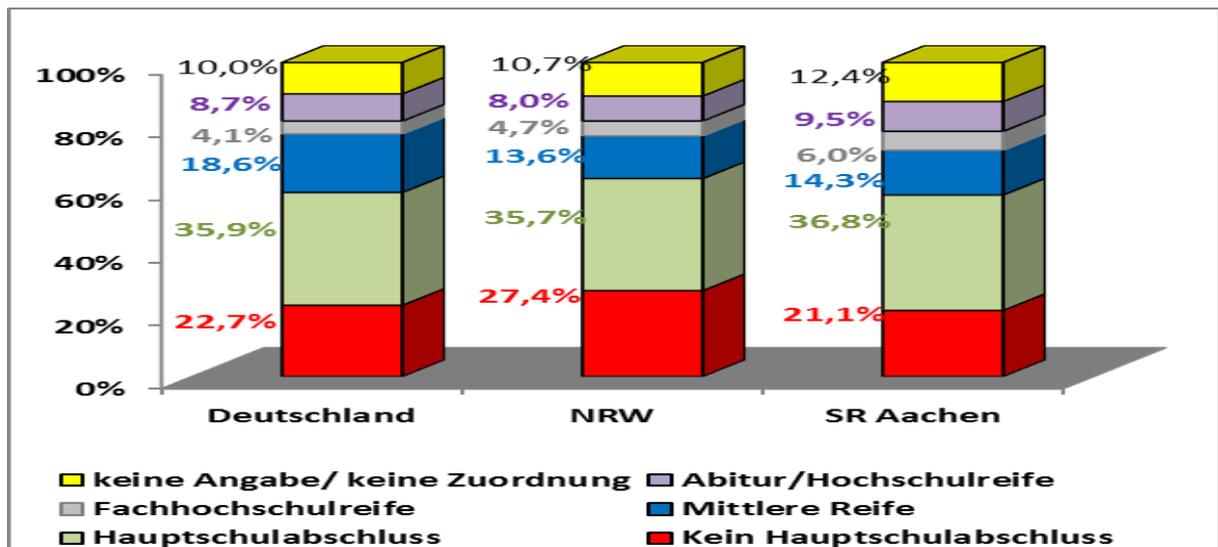
<sup>2</sup> Quelle: Diverse Statistiken der BA, AM-Report Sep. 2018



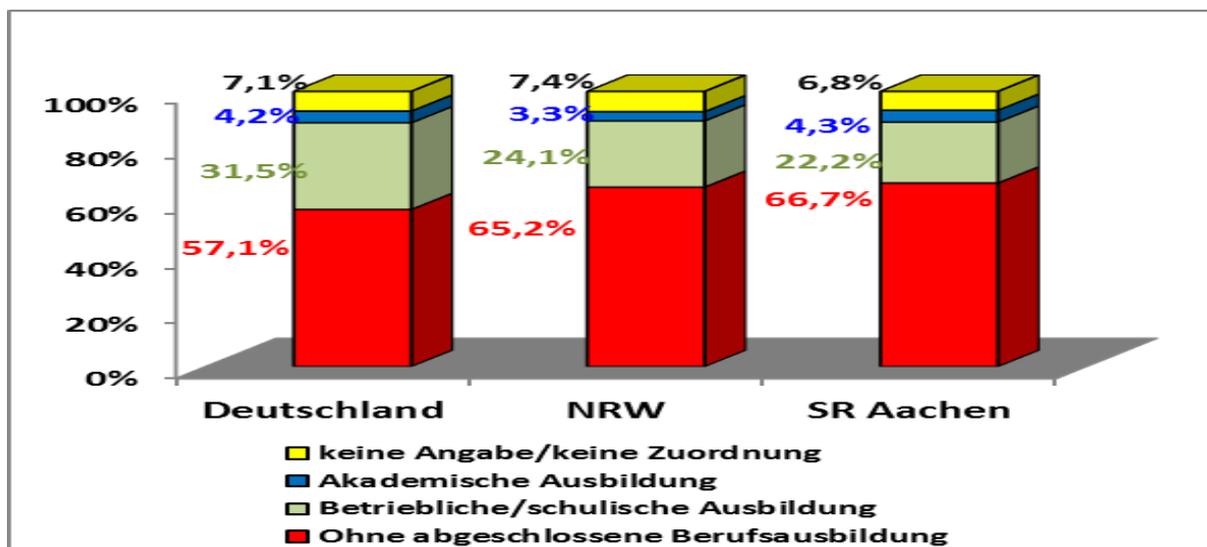
Leider hatte sich nach einem kontinuierlichen Entwicklungsrückgang der Langzeitarbeitslosigkeit in den Jahren 2007 – 2012 dieser Trend in den Jahren 2013 und 2014 nicht fortgesetzt. Parallel zum Rückgang der Arbeitslosigkeit ist die absolute Langzeitarbeitslosigkeit danach aber bis zum September 2017 gesunken. Im Vorjahresmonatsvergleich verringerte sich im September 2017 die Anzahl der Langzeitarbeitslosen um -5,8% (absolut -564) auf 9.180. Dies entspricht einem Anteil von 55,5% (Vorjahresmonat: 56,4%) aller Arbeitslosen im Jobcenter StädteRegion Aachen.

## 2.4 Schul- und Berufsausbildung im SGB II

Zum 30.09.2017 wurden bundesweit 22,7% und landesweit 27,4 % Arbeitslose ohne Schulabschluss registriert. In der StädteRegion Aachen waren es 21,1 % (=3.483). Während bundesweit 67,3% und landesweit 62,0 % aller Arbeitsloser im SGB II über mindestens Hauptschulabschluss verfügten, waren es im Jobcenter StädteRegion Aachen 66,6 % (=11.007). 10,0 % bzw. 10,7 % konnten bundes- bzw. landesweit nicht zugeordnet werden, im Jobcenter StädteRegion Aachen lag der Anteil bei 12,4 % (=2.056).



Auffällig hoch ist der Anteil der Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, der zum 30.09.2017 im Jobcenter StädteRegion Aachen bei 66,7 % (=11.035) lag, bundesweit jedoch bei nur 57,1 % und landesweit bei 65,2 %. Somit sind erfreulicherweise infolge der vielfältigen Integrationsbemühungen in der StädteRegion Aachen die Kunden mit Berufsausbildung in den Arbeitsmarkt integriert. Im Bestand verbleiben verstärkt Kunden ohne Berufsausbildung. Der Anteil der Arbeitslosen, die über eine betriebliche / schulische oder gar akademische Ausbildung verfügten, ergab bundesweit 35,7 %, in NRW 27,4 % und im Jobcenter StädteRegion 26,5 % (=4.379). Bundes- bzw. landesweit lagen zu 7,1 % bzw. 7,4 % aller Arbeitslosen keine Angaben bezüglich Berufsausbildung vor. Im Jobcenter StädteRegion Aachen konnten 6,8 % (=1.132) nicht zugeordnet werden.



Quelle: Angeforderte Arbeitsmarktstatistik der BA für Arbeit

---

### 3. Geschäftspolitische Ziele

---

Das BMAS hat zusammen mit den Ländern, den kommunalen Spitzenverbänden und der Bundesagentur für Arbeit erstmals für 2012 gemeinsame Grundlagen für die Zielsteuerung im SGB II erarbeitet. Dazu wurde eine neue gemeinsame Datenbasis als Datengrundlage für die Zielvereinbarungen, aber auch zum Zwecke des öffentlichen Vergleichs der Leistungsfähigkeit, definiert (§ 48a SGB II).

Diese Grundlagen gelten in Form der nachfolgend aufgeführten geschäftspolitischen Ziele auch für das Jahr 2018, wobei zum heutigen Zeitpunkt noch keine konkreten Zielwerte feststehen:



---

## 4. Operative Strategie

---

Im Jahr 2018 liegt neben einem Schwerpunkt durch die Aufnahme weiterer Kunden der Zielgruppe der Flüchtlinge und deren Integrationen der Fokus stark auf einer weiteren Erhöhung der Integrationswirkung.

Soweit nachfolgend zielgruppenspezifische Aktivitäten des Jobcenters beschrieben werden, verstehen sich diese als Ergänzung der Gesamtstrategie der Integrationsorientierung im Jobcenter.

Strategische Grundpfeiler des Jobcenters StädteRegion Aachen sind in diesem Zusammenhang für das Jahr 2018:

### Integrationsförderung

- **durch einzelfallbezogene Beratung und Unterstützung:**  
Vorrangiges Ziel des Jobcenters StädteRegion Aachen bleibt es in 2018 möglichst viele Kunden in Beschäftigung zu integrieren und dadurch zur Deckung der Arbeitskräftenachfrage in der StädteRegion beizutragen.

### Qualifizierung und Weiterbildung

- **durch den Erwerb qualifizierter Berufsabschlüsse und Fachkenntnisse:**  
Da der Arbeitsmarkt der Zukunft immer stärker Berufsabschlüsse erfordert ist es Ziel des Jobcenters, möglichst umfassend vorhandene Kundenpotenziale für den Fachkräftebedarf zu erschließen.

### Aktivierung

- **für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowohl marktferner als auch marktgängiger Kunden:**  
Insbesondere längere Arbeitslosigkeit setzt eine Aktivierungsphase voraus, bevor dann eine Integration in Beschäftigung möglich wird. Dafür stellt das Jobcenter Fördermaßnahmen zur Verfügung.

### Soziale Teilhabe und Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)

- **zur intensiven Unterstützung insbesondere marktferner Kunden:**  
Langzeitbezieher, die (derzeit) keine Chance auf Integrationen in den allgemeinen Arbeitsmarkt haben, erhalten über geförderte Beschäftigung die Möglichkeit zur Stabilisierung und Weiterentwicklung.

Diese strategischen Grundpfeiler werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt und erläutert.



## 4.1 Integrationsförderung

### 4.1.1 Integrationsorientierte Beratung

<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Arbeitsuchende Menschen in Betreuung des Jobcenters sind häufig motiviert, geeignete Arbeiten mit bedarfsdeckenden Einkünften zu finden, haben aber eingeschränkte Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Neben geringer beruflicher Qualifikationen (siehe 4.2) erschweren persönliche Problemstellungen wie z.B. gesundheitliche Einschränkungen, Schulden oder nicht gesicherte Kindesbetreuung (siehe auch 4.4.2) die Rückkehr in das Arbeitsleben.</p>	
<p><b>Zielsetzung</b></p> <p>Das Jobcenter StädteRegion Aachen führt die Strategie der Integrationsorientierung im Bereich Markt und Integration verstärkt fort. Die Arbeit spezialisierter Integrationsfachkräfte ist ausgerichtet an den Zielen Verringerung der Hilfebedürftigkeit, Integration in den Arbeitsmarkt und Vermeidung bzw. Verringerung von Langzeitbezug. Je nach den im Profiling festgestellten Stärken und Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Anforderungen des Arbeitsmarktes erfolgt die Betreuung von Kunden mit Arbeitsmarktchancen durch die Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittler der Joboffensive (siehe auch 4.5.6) bzw. in den Teams Markt und Integration oder durch beschäftigungsorientierte Fallmanagerinnen und Fallmanager.</p>	<p><b>Angebote</b></p> <p>Die Arbeitsvermittler und beschäftigungsorientierten Fallmanager arbeiten intensiv mit einer begrenzten Anzahl von Kundinnen und Kunden, die vergleichsweise gute Aussichten für eine Arbeitsaufnahme haben könnten. Flankierend stehen Eingliederungsmittel (siehe auch 4.1.2, 4.2 bis 4.5) für die Förderung der Beschäftigungsaufnahme zur Verfügung und erhöhen die Chancen der Kundinnen und Kunden auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Zugleich wird die Eigeninitiative der Arbeitsuchenden eingefordert und unterstützt. Neben der Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Menschen bildet die Integration geflüchteter Menschen zunehmend einen Schwerpunkt in der integrationsorientierten Beratung (siehe 4.7.3).</p>

## 4.1.2 Individuelle Einzelfallhilfen

### Ausgangslage

Das Jobcenter stellt auch für 2018 Unterstützungsleistungen für Kunden aus dem **Vermittlungsbudget** für die Anbahnung oder Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle zur Verfügung.

Darüber hinaus wird in 2018 weiterhin **Einstiegs geld** als Anreizinstrument zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer Arbeitsstelle angeboten

Für beide Leistungen werden Finanzmittel aus dem Eingliederungstitel zur Verfügung gestellt werden.



### Zielsetzung

Das Vermittlungsbudget (VB) dient dem Ziel, erwerbstätige Leistungsberechtigte bei der Anbahnung oder Arbeitsaufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder einer Ausbildung zu unterstützen.

Damit steht den Vermittlungsfachkräften ein individuelles Instrument zur Verfügung, mit dem sie bei verschiedensten Problemlagen im Einzelfall Hilfestellung anbieten können.

Die Förderung aus dem Vermittlungsbudget wird als **Zuschuss** gewährt.

Mit der Auszahlung von Einstiegs geld soll bei Arbeitsaufnahme die Hilfebedürftigkeit in einem angemessenen Zeitraum beendet und damit auch der Verbleib in Arbeit unterstützt werden.

### Angebote

Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters bieten im Rahmen der Beratung folgende Leistungen an:

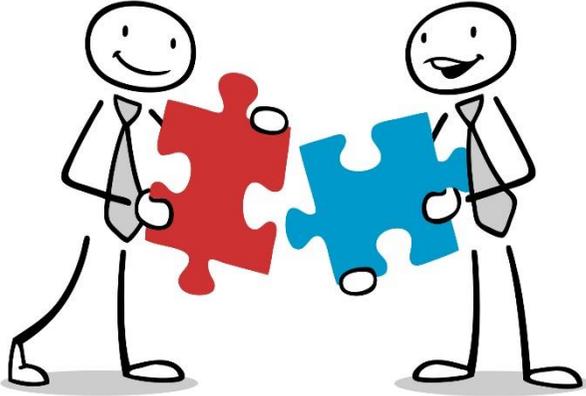
#### Kostenübernahme Vermittlungsbudget

- ⇒ Bewerbungskosten
- ⇒ Erstellung und Optimierung von Bewerbungsunterlagen
- ⇒ Unterstützung der Persönlichkeit
- ⇒ für Fahrten zu Vorstellungsgesprächen
- ⇒ Erhöhung der Mobilität
- ⇒ Kosten für sonstige Nachweise

#### Einstiegs geld

wird Leistungsempfängern im Rahmen einer Ermessensentscheidung für maximal 24 Monate gewährt

#### 4.1.3 Arbeitgeberorientierung einschließlich Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAGS)

<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Auch in 2017 sind Vermittler aus dem gemeinsamen Arbeitgeberservice und dem Jobcenter mit ausgesuchten Bewerberprofilen gezielt auf Arbeitgeber zu gegangen. Zur besseren Zusammenarbeit wurden in den Geschäftsstellen des Jobcenters spezifische Formate entwickelt.</p> <p>So kann in der Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice den regionalen Besonderheiten in der Region Rechnung getragen werden.</p> <p>Das Jobcenter StädteRegion Aachen finanziert weiterhin 10 Stellen für Integrationsfachkräfte im gemeinsamen AGS.</p>	
<p><b>Zielsetzung</b></p> <p>In 2018 gilt es die bereits gute Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen AGS in den Geschäftsstellen und der Joboffensive weiter auszubauen und noch effizienter zu gestalten. Es werden im Rahmen der Zusammenarbeit weiter gemeinsam koordinierte Arbeitgeberansprachen forciert und durchgeführt werden.</p> <p>Die Integrationsmöglichkeiten von SGB II Kunden sollen optimal ausgenutzt werden.</p> <p>Hierzu werden die personellen und sachlichen Ressourcen gebündelt um einen größtmöglichen Integrationserfolg erzielen zu können.</p> <p>Die Gewinnung von zu besetzenden Helferstellen für die Kund/innen des Jobcenters steht dabei auch im Fokus. Ca. 26.000 Betriebe existieren in der StädteRegion Aachen und stellen ein großes Potenzial zur Integration dar.</p>	<p><b>Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ Zusätzliche Betreuung geeigneter Bewerber durch die Integrationsfachkräfte des g-AGS</li><li>⇒ Einladung von geeigneten Bewerbern zu Arbeitgeberveranstaltungen</li><li>⇒ Tandemberatungen mit Mitarbeitern des g-AGS und Mitarbeitern des Jobcenters</li><li>⇒ Gespräche zum Marktaustausch</li><li>⇒ Begleitung im Vermittlungsprozess bis hin zum Coaching</li><li>⇒ Überprüfung und Verbesserung der Bewerbungsunterlagen</li><li>⇒ Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche</li><li>⇒ Unterstützung der Arbeitsaufnahme durch individuelle Einzelfallleistungen</li></ul>



## 4.2 Qualifizierung und berufliche Weiterbildung

### Ausgangslage

Die Nachfrage der Arbeitgeber nach geeigneten Fachkräften steigt weiterhin. Für die Firmen ist es mittlerweile eine große Herausforderung geworden, geeignete Fachkräfte zu finden, da ein entsprechendes Angebot auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht in einem ausreichenden Maß vorhanden ist. Dem steht im Jobcenter eine hohe Zahl an geringqualifizierten Menschen gegenüber, die zwar grundsätzlich arbeiten können, jedoch nicht über die geforderten Qualifikationen verfügen.

Damit diese Kunden eine Integrationschance erhalten und mit ihrer Arbeit ein bedarfsdeckendes Einkommen erzielen können, investiert das Jobcenter erhebliche finanzielle Mittel in deren berufliche Qualifizierung und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Dabei stehen insbesondere die Maßnahmen im Fokus, in denen die Teilnehmer einen qualifizierten Berufsabschluss oder eine Teilqualifizierung erwerben können.



### Zielsetzung

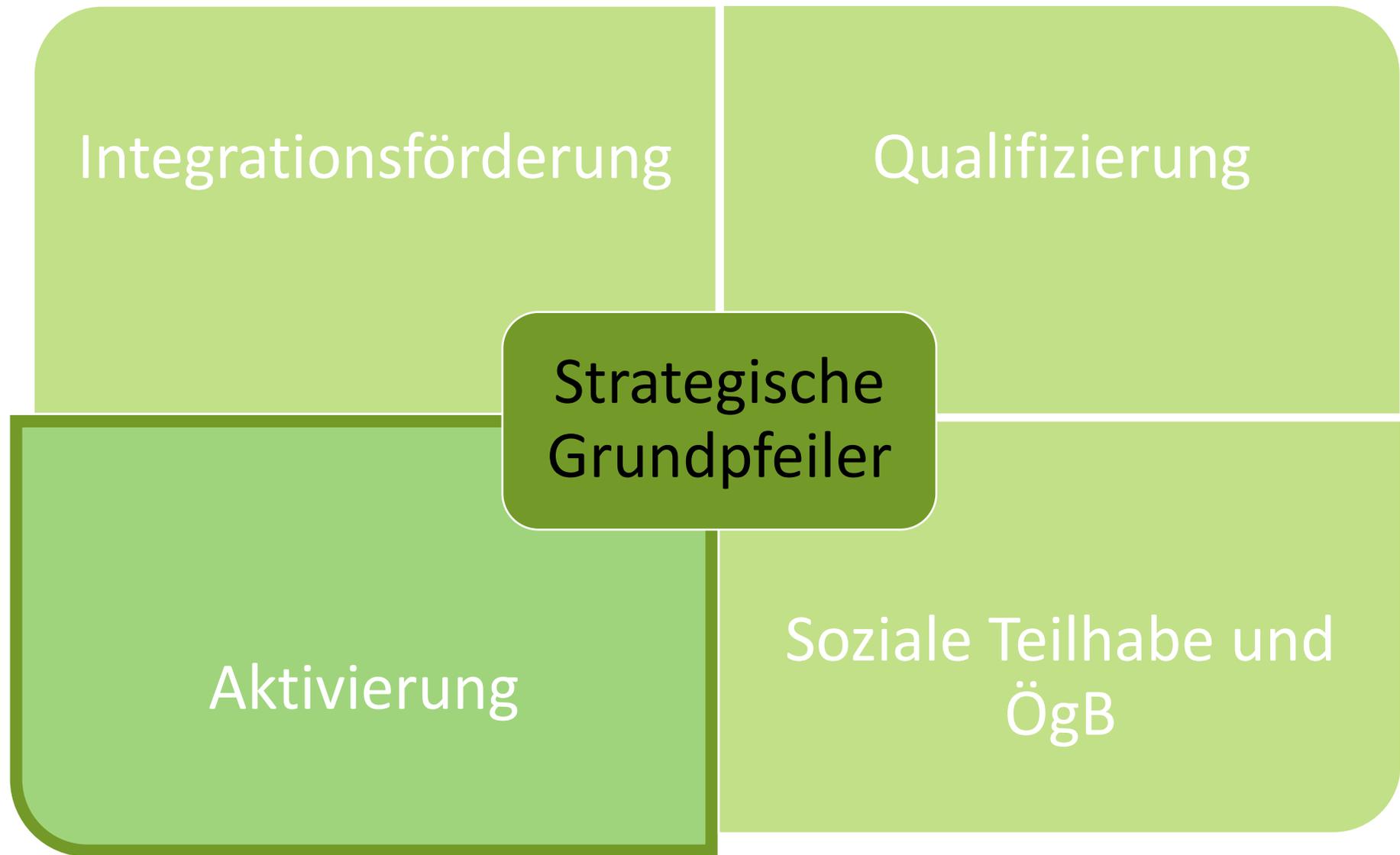
Ziel ist, dass alle Potentiale der Kunden im Jobcenter bestmöglich ausgeschöpft werden, um sie durch die Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen zu befähigen, ein bedarfsdeckendes Einkommen als Fachkraft zu realisieren.

Durch die Förderung der beruflichen Weiterbildung leistet das Jobcenter einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung / Vermeidung des Langzeitleistungsbezuges.

Über 650 Bildungsgutscheine (BGS), davon 250 BGS für abschlussorientierte Weiterbildungen sind für 2018 eingeplant.

### Angebote

- ⇒ **Aktivierungs- und Vorbereitungsmaßnahmen** auf abschlussorientierte Weiterbildungsmaßnahmen (Förderkurse für Grundkompetenzen Deutsch, Mathematik und IT Wissen), „Die 2. Chance“ - eine Aktivierungsmaßnahme zur Vorbereitung auf eine betriebliche Einzelumschulung
- ⇒ **Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen** u.a. in den Bereichen (Pflege, Gewerblich-technisch, Lager Logistik, Schutz und Sicherheit)
- ⇒ **Betriebliche Einzelumschulungen** in allen dualen Ausbildungsberufen (ca. 100 Umschulungen)
- ⇒ **Fortbildungen für Akademiker**



### 4.3 Aktivierung der beruflichen Eingliederung

#### Ausgangslage

Weiterhin weisen zahlreiche Kundinnen und Kunden im SGB II vermittlungshemmende Merkmale auf. Diese erstrecken sich sowohl auf die berufliche Qualifikation, als auch auf den persönlichen/ motivationalen Bereich. Durch eine zielgerichtete Bearbeitung dieser Merkmale kann die Distanz zum allgemeinen Arbeitsmarkt verkürzt und die Chance auf eine (Wieder-) Eingliederung deutlich erhöht werden.

Zentrales arbeitsmarktpolitisches Instrument zu diesem Zweck sind die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 SGB III, die von verschiedenen Trägern an diversen Standorten in der StädteRegion Aachen durchgeführt werden.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung nehmen die beschriebenen Maßnahmen etwa ein Drittel der Eingliederungsmittel 2018 ein.

#### Zielsetzung

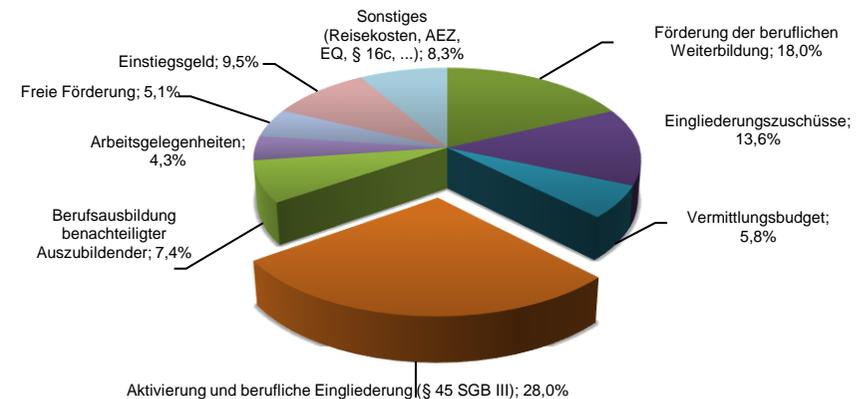
Maßnahmen nach § 45 SGB III verfolgen die folgenden gesetzlichen Zielsetzungen, die auch in Kombination umgesetzt werden können:

1. Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,
2. Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen,
3. Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung,
4. Heranführung an eine selbständige Tätigkeit oder
5. Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme

Zielsetzung ist stets die Unterstützung der beruflichen Eingliederung der betreuten Menschen.

Im Jahr 2018 soll die Angebotsbreite deutlich reduziert werden zugunsten modular aufgebauter flexibler Maßnahmen für die Zielgruppe.

**Verteilung EGT 2018**



#### Angebote

Im Jahr 2018 sollen drei Hauptgruppen von Maßnahmen angeboten werden:

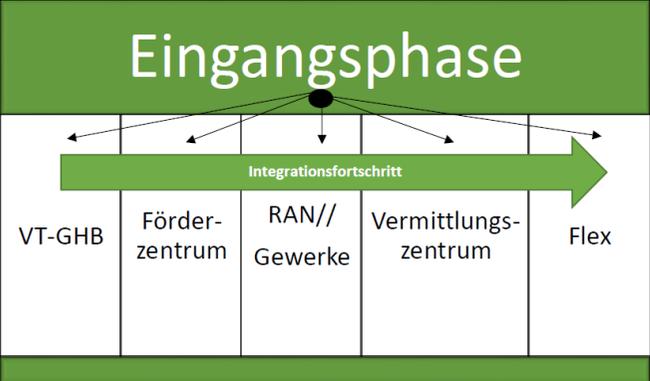
- ⇒ Angebote für unter 25-jährige (4.3.1)
- ⇒ Förderzentren (4.3.2)
- ⇒ Weitere Angebote zur Unterstützung der Vermittlung (4.3.3)

### 4.3.1 Angebote für unter 25- jährige

<p><b><u>Ausgangslage</u></b></p> <p>Noch immer ist festzustellen, dass zahlreiche der unter 25-Jährigen (U25) Personen im SGB II über keinen oder lediglich einen schlecht verwertbaren Schulabschluss verfügen. Ebenfalls verfügen nur sehr wenige Personen dieser Zielgruppe über einen Berufsabschluss oder gar verwertbare Berufserfahrung. Darüber hinaus weist der Personenkreis der arbeitslosen Jugendlichen häufig soziale und motivationale Defizite auf.</p>	<p style="text-align: center;"><b>VERTEILUNG SCHULABSCHLUSS</b></p> <table border="1"><thead><tr><th>Schulabschluss</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>Hauptschule</td><td>94</td><td>35%</td></tr><tr><td>MR/FOR</td><td>38</td><td>14%</td></tr><tr><td>Keine Angabe</td><td>36</td><td>13%</td></tr><tr><td>Kein Abschluss</td><td>70</td><td>26%</td></tr><tr><td>Abitur/FHSR</td><td>7</td><td>2%</td></tr><tr><td>Förderschule</td><td>26</td><td>10%</td></tr></tbody></table> <p style="text-align: right;">3</p>	Schulabschluss	Anzahl	Prozent	Hauptschule	94	35%	MR/FOR	38	14%	Keine Angabe	36	13%	Kein Abschluss	70	26%	Abitur/FHSR	7	2%	Förderschule	26	10%
Schulabschluss	Anzahl	Prozent																				
Hauptschule	94	35%																				
MR/FOR	38	14%																				
Keine Angabe	36	13%																				
Kein Abschluss	70	26%																				
Abitur/FHSR	7	2%																				
Förderschule	26	10%																				
<p><b><u>Zielsetzung</u></b></p> <p>Im Bereich der Angebote für unter 25- jährige geht es primär darum, die auftretenden Defizite zu bearbeiten und die Zielgruppe hinsichtlich Ausbildung und Arbeit zu motivieren. Hierbei sollen die vorhandenen Potenziale gestärkt und Hemmnisse abgebaut werden. Während es bei einem Teil der jungen Menschen darum geht, überhaupt erst wieder die Bereitschaft zu entwickeln, mit dem Jobcenter zusammen zu arbeiten, benötigt ein anderer Teil Unterstützung in Vorbereitung einer Ausbildungsaufnahme, bevor dann ein tatsächlicher Schritt hin zu einer Ausbildung am allgemeinen Arbeitsmarkt oder in außerbetrieblichen Einrichtungen absolviert werden kann.</p>	<p><b><u>Angebote</u></b></p> <p>Der Bereich der unter 25-Jährigen (U25) wird in 2018 mit verschiedenen Angeboten gestützt.</p> <p><b><u>Produktionsschulen und Aktivierungshilfen</u></b> Niedrigschwellige Angebote im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen mit vielfältigen und schwerwiegenden Hemmnissen. Ziel: für eine berufliche Qualifizierung motivieren und schrittweise an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranführen.</p> <p><b><u>2. Chance Azubi</u></b> Vorbereitung und Vermittlung in betriebliche Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung sowie die Betreuung währenddessen.</p> <p><b><u>RESPEKT</u></b> Unterstützung der jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen durch gezielte Hilfen, um so die Re-/Integration in Bildungsprozesse, Maßnahmen der Arbeitsförderung, Ausbildung oder Arbeit zu ermöglichen.</p>																					

<sup>3</sup> Exemplarische Verteilung Schulabschluss im Bereich U25; Quelle: SAC; Sachbericht RESPEKT 07/17

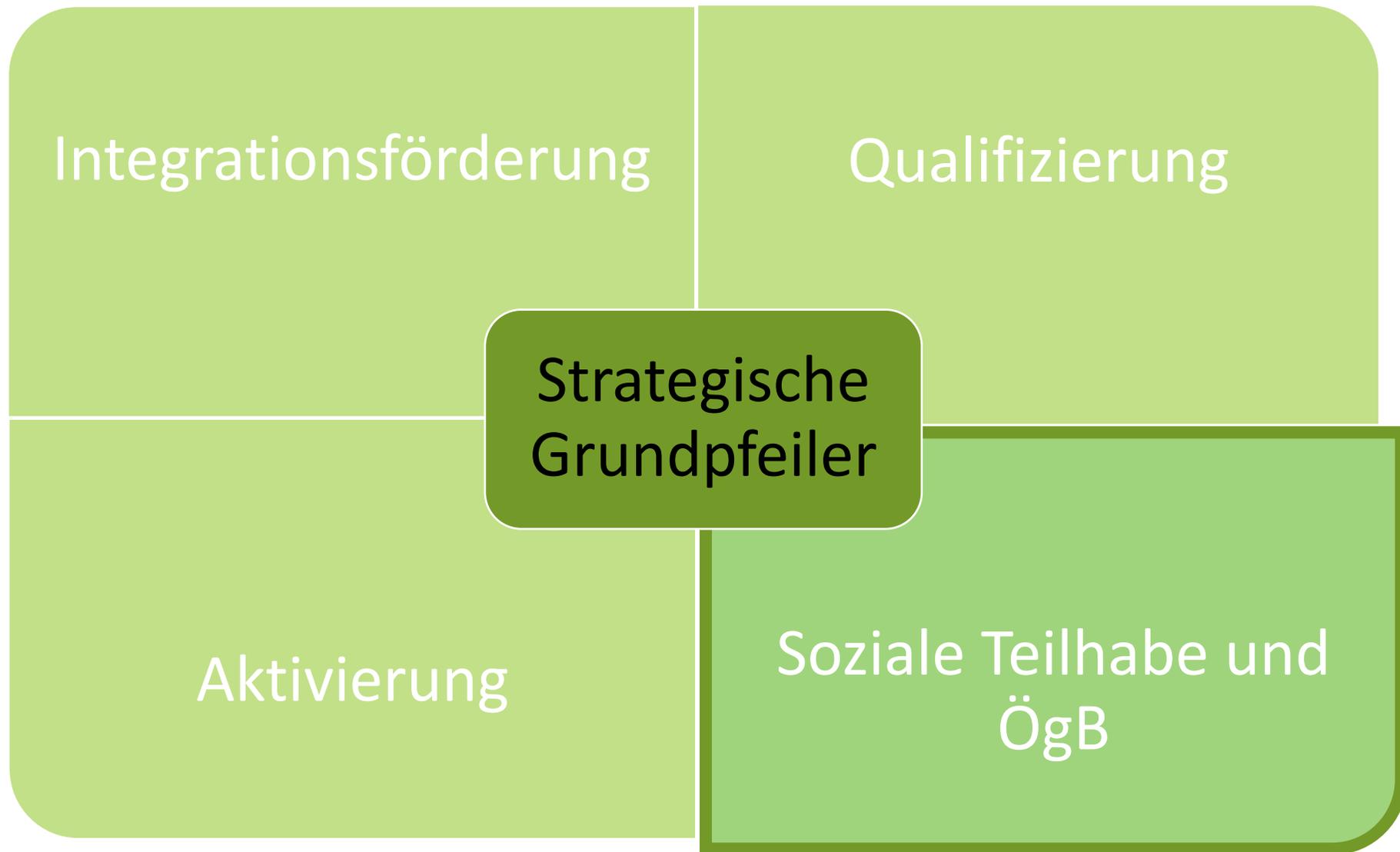
### 4.3.2 Förderzentren – Ausblick 2018

<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Das Jobcenter StädteRegion Aachen hält bislang ein sehr differenziertes, umfangreiches Förderangebot vor, welches sich in zahlreiche Einzelangebote aufteilt und gezielt auf einzelne Bedarfslagen reagiert. Dies führt jedoch dazu, dass das Maßnahme- und Projektportfolio teilweise unübersichtlich wird und ähnliche Angebote parallel nebeneinander bestehen.</p> <p>Für die Integrationsfachkräfte besteht daher eine Herausforderung in der Auswahl des richtigen passgenauen Förderinstruments.</p>	 <p>Das Diagramm zeigt die 'Eingangsphase' in einem grünen Balken. Darunter befindet sich ein breiter grüner Pfeil, der nach rechts zeigt und mit 'Integrationsfortschritt' beschriftet ist. Unter dem Pfeil sind fünf vertikale Spalten angeordnet, die von links nach rechts folgende Beschriftungen enthalten: 'VT-GHB', 'Förderzentrum', 'RAN// Gewerke', 'Vermittlungszentrum' und 'Flex'. Von einem zentralen Punkt unter dem grünen Balken gehen Pfeile nach unten zu den Spaltenköpfen. Ein kleines '4' befindet sich unten rechts im Diagramm.</p>
<p><b>Zielsetzung</b></p> <p>Das Ziel der passgenauen und individuellen Förderung bleibt bestehen, während die Breite der Angebotspalette zurückgefahren werden soll. Um den individuellen Prozess qualitativ zu unterstützen, sollen Inhalte aus bestehenden Maßnahmen in größeren modular aufgebauten Angeboten kombiniert werden und unabhängig von der Teilnahmedauer zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Umsetzung soll in regionalen Förderzentren erfolgen. Vorrangiges Ziel ist die Feststellung, Verringerung und/ oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen.</p>	<p><b>Angebote</b></p> <p>Geplant sind Förderzentren an den Standorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Aachen,</li> <li>⇒ Nordkreis</li> <li>⇒ Südkreis</li> </ul> <p>In einer Eingangsphase wird ein ausführliches Stärken- und Kompetenzprofiling durchgeführt, um in einem individuellen Maßnahmenverlauf Herausforderungen und Potenziale optimal bearbeiten zu können.</p> <p>Durch persönliche Unterstützung, gezielte Unterrichtseinheiten und die Erprobung in verschiedenen Gewerken, sollen die Teilnehmenden an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt herangeführt werden.</p> <p>Bei erfolgreicher Vermittlung wird die Stabilisierung der Beschäftigung fokussiert.</p>

<sup>4</sup> Exemplarische Darstellung: Zusammenfassung verschiedener Förderangebote unter dem Dach einer ganzheitlichen Aktivierungsmaßnahme in 2018.

### 4.3.3 Weitere Angebote

<p><u>Ausgangslage</u></p> <p>Auch bei einer Konzentration der Aktivierungsmaßnahmen auf Förderzentren (siehe 4.3.2) bestehen darüber hinaus noch einzelne Bedarfslagen für ausgewählte Zielgruppen, die einer Bearbeitung in teils gesonderten Angeboten bedürfen.</p>	
<p><u>Zielsetzung</u></p> <p>Mit den weiteren angebotenen Aktivierungsmaßnahmen soll speziellen Zielgruppen und speziellen Bedarfslagen begegnet werden. Wie die übrigen Förderangebote nach § 45 SGB III verfolgen diese Maßnahmen die Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,</li><li>2. Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen,</li><li>3. Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung,</li><li>4. Heranführung an eine selbständige Tätigkeit oder</li><li>5. Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme</li></ol>	<p><u>Angebote</u></p> <p><u>Die 2. Chance</u> Auswahl, Eignungsprofilung und Vorbereitung sowie Integrationshilfen und -realisierung in betriebliche Einzelumschulung mit anschließender 3-monatiger stabilisierender Nachbetreuung in der Umschulungsphase.</p> <p><u>BTZ</u> Berufliches Trainingszentrum für Menschen mit einer psychischen Erkrankung (Affektive Störungen, z.B. Depression, Neurotische, Belastungs- &amp; Somatoforme Störungen, z.B. Angststörungen Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, z.B. Borderline, Persönlichkeitsstörung, Schizophrenie &amp; wahnhafte Störungen, z.B. paranoide Schizophrenie) Ziel: (Wieder-) Erlangung der Beschäftigungsfähigkeit</p> <p><u>Berufliche Integration Schwerbehinderter</u> Beratung, Betreuung und Vermittlung von Schwerbehinderten und Gleichgestellten mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. durch Aktivierung, Analyse, Bewerberprofil, Bewerbungcoaching, Vermittlung und Stabilisierung</p>



#### 4.4 Soziale Teilhabe und Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)

##### Ausgangslage

Von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren Langzeitarbeitslose bislang leider nur unzureichend. Aufgrund der häufig vielfältigen Problemlagen, dem langen Fernsein vom Arbeitsprozess und der großen Distanz zum Arbeitsmarkt, finden sie nur schwer oder gar keinen Zugang zum Arbeitsmarkt. Je länger der Leistungsbezug andauert, umso schwieriger ist die dauerhafte Rückkehr in das Erwerbsleben.



##### Zielsetzung

Durch geförderte Angebote für die Zielgruppe sollen soziale Stabilisierung, Sinn gebende Beschäftigung und mittelfristige Arbeitsmarktperspektiven geschaffen werden. Den Menschen sollen nach teils jahrelanger Entwöhnung vom Arbeitsprozess wieder Tagesstruktur, betriebliche Grundsätze und erste praktische Erfahrungen in niedrighschwelligen Beschäftigungen angeboten werden.

##### Angebote

- 4.4.1. Sozialorientierte Beratung
- 4.4.2. Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung
- 4.4.3. Arbeitsgelegenheiten
- 4.4.4. Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)  
incl. NRW- Projekt Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)
- 4.4.5. soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (sTAM)

#### 4.4.1 Sozialorientierte Beratung

<p><u>Ausgangslage</u></p> <p>Neben den motivierten Kundinnen und Kunden mit prognostizierten Chancen auf dem Arbeitsmarkt betreut das Jobcenter Leistungsberechtigte, deren Arbeitsintegration unter den gegebenen Marktbedingungen wegen ihrer eingeschränkten Leistungsfähigkeit oder anderer schwerwiegender Problemlagen voraussichtlich erst nach einem längeren Entwicklungsprozess möglich ist.</p>	
<p><u>Zielsetzung</u></p> <p>Die Integrationsarbeit mit diesen Kundinnen und Kunden ist in erster Linie auf die Heranführung an den Arbeitsmarkt ausgerichtet. Die hierfür ausgewählten Handlungsstrategien zielen darauf ab, die individuelle Leistungsfähigkeit zu fördern und eine angemessene Beschäftigung – ggf. im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung – zu realisieren.</p>	<p><u>Angebote</u></p> <p>Die Angebote orientieren sich an den individuellen Bedarfen der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und dienen der Verbesserung der Integrationschancen. Daneben werden für diese Kundengruppe sozialintegrative Leistungen angeboten (psychosoziale Betreuung, Sucht-/Drogenberatung, Schuldnerberatung – siehe 4.4.2). Sobald eine Verbesserung der Integrationschancen erreicht ist, übernehmen beschäftigungsorientierte Fallmanager oder Arbeitsvermittler diese Kundinnen und Kunden in eine intensive Betreuung.</p>

#### 4.4.2 Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung (§ 16a SGB II)

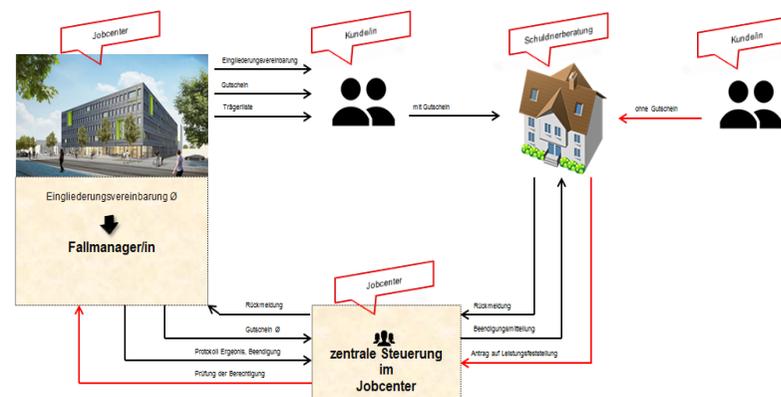
##### Ausgangslage

Anspruch auf die kommunalen Eingliederungsleistungen Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung haben erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Sinne des § 7 Abs. 1 SGB II und § 9 Abs. 1 SGB II. Das Angebot kommunaler Eingliederungsleistungen ist fester Bestandteil der Integrationsarbeit und wird im Jobcenter StädteRegion Aachen seit dem Jahr 2012 erfolgreich umgesetzt. Verbindlichkeiten und Nachhaltigkeit zwischen allen Beteiligten (Leistungsberechtigter, Fachdienst, Träger und Integrationsfachkraft) sind wichtige Grundlage für den Integrationsprozess.

##### Zielsetzung

Im Prozess der Wiedereingliederung werden die kommunalen Eingliederungsleistungen flankierend durch die Integrationsfachkräfte eingesetzt, um Vermittlungshemmnisse der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten abzubauen und einen Integrationsfortschritt zu erzielen. Ein einheitliches Steuerungssystem mit einem gelenkten Zuweisungs- und Rückkoppelungsverfahren sichert die Qualität der Schuldnerberatung, Suchtberatung, psycho-soziale Betreuung und Kinderbetreuung. Durch das Rückkopplungsverfahren erhalten alle Beteiligten wie Fachdienste, Träger, Integrationsfachkräfte und Leistungsberechtigter die Möglichkeit der aktiven Teilnahme am Gestaltungs- und Regulierungsprozess.

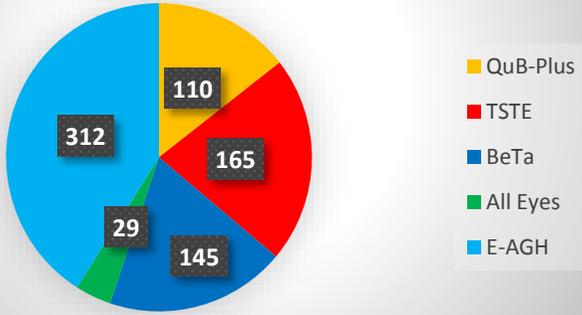
Das Steuerungssystem der kommunalen Leistungen



##### Angebote

Die **Schuldnerberatung** für Kunden und Kundinnen über 24 Jahre wird von externen Schuldnerberatungsstellen in der gesamten StädteRegion Aachen angeboten. Für Jugendliche und Heranwachsende unter 25 Jahre bietet das Jobcenter eine interne qualifizierte Schuldnerberatung an. Seit Dezember 2016 liegt die Anerkennung als geeignete Stelle gemäß § 305 Insolvenzordnung vor. Wird eine psychische Erkrankung oder Suchtproblematik durch die Integrationsfachkraft festgestellt oder vermutet, wird die **Suchthilfe** bzw. der **sozialpsychiatrische Dienst** der StädteRegion Aachen eingeschaltet. Um die Arbeitsaufnahme für Erziehende zu erleichtern und zu ermöglichen gibt es die Möglichkeit die **Kinderbetreuung** in Not und Randzeiten sicher zu stellen.

#### 4.4.3 Arbeitsgelegenheiten (AGH - § 16d SGB II)

<p><b><u>Ausgangslage</u></b></p> <p>AGH sind als nachrangiges Instrument ausgestaltet. Erst, wenn eine Vermittlung in Arbeit und Ausbildung nicht gelingt oder Maßnahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung und der beruflichen Weiterbildung nicht Erfolg versprechend eingesetzt werden können, ist der Einsatz der AGH möglich.</p> <p>Es werden ausschließlich Maßnahmen gefördert, in denen die Teilnehmer zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende und wettbewerbsneutrale Arbeiten verrichten.</p> <p>Durchführende Träger müssen die Gewähr für eine ordnungsgemäße Einhaltung der Fördervoraussetzungen bieten.</p>	<p><b>Teilnehmerplätze AGH (insgesamt)</b></p>  <table border="1"><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th></tr></thead><tbody><tr><td>QuB-Plus</td><td>110</td></tr><tr><td>TSTE</td><td>165</td></tr><tr><td>BeTa</td><td>145</td></tr><tr><td>All Eyes</td><td>29</td></tr><tr><td>E-AGH</td><td>312</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	QuB-Plus	110	TSTE	165	BeTa	145	All Eyes	29	E-AGH	312
Kategorie	Anzahl												
QuB-Plus	110												
TSTE	165												
BeTa	145												
All Eyes	29												
E-AGH	312												
<p><b><u>Zielsetzung</u></b></p> <p>Mit AGH sollen arbeitsmarktferne Menschen ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten bzw. wiedererlangen und Integrationsfortschritte erzielen.</p> <p>AGH sollen eine (soziale) Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen, die teilnehmenden Menschen aktivieren und als mittelfristige Brücke das Ziel einer Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützen.</p>	<p><b><u>Angebote</u></b></p> <p><b><u>Einzelmaßnahmen</u></b></p> <p>AGH- Einzelmaßnahmen werden von verschiedensten Trägern in der gesamten Region durchgeführt, die entsprechende Tätigkeiten anbieten. Diese Maßnahmen verfolgen primär das Ziel einer Sinn gebenden Beschäftigung ohne zusätzliche Qualifizierungsanteile</p> <p><b><u>Gruppenmaßnahmen</u></b></p> <p>In den Gruppenmaßnahmen werden zusätzlich zur projektorientierten Beschäftigung, z. B. im Rahmen von Sozialkaufhäusern - auch Qualifizierungs- und Betreuungsanteile angeboten. Als Gruppenmaßnahmen stehen QuB (Qualifizierung und Beschäftigung), TSTE (Teilstationäre Arbeitsgelegenheiten), BeTa (Betreute Tagesstruktur) und All Eyes on greenspot zur Verfügung.</p>												

#### 4.4.4 Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) inkl. NRW-Projekt

<p><u>Ausgangslage</u></p> <p>Von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren Langzeitarbeitslose nicht oder nur in sehr geringem Maße. Der Gesetzgeber hat mit dem § 16e SGB II „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ (FAV) ein Instrument zur Förderung langzeitarbeitsloser Menschen geschaffen, die nach einer Aktivierungsphase für höchstens 24 Monate mit maximal 75% Zuschuss gefördert werden können.</p>	
<p><u>Zielsetzung</u></p> <p>Mit FAV sollen mittelfristige „Klebeeffekte“ erzielt werden, bzw. es sollen aus der geförderten Beschäftigung heraus ungeforderte Beschäftigungsverhältnisse besser erreicht werden können.</p> <p>Eine Förderung soll sowohl auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, als auch bei geeigneten Beschäftigungsträgern erfolgen.</p> <p>Im Projekt ÖgB NRW fördert das Land NRW zusätzlich noch Coaching und Qualifizierung, um die Zielerreichung bestmöglich zu unterstützen.</p>	<p><u>Angebote</u></p> <p><u>Einzel- FAV</u> In 2018 ist beabsichtigt, FAV- Plätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu akquirieren und mit langzeitarbeitslosen Menschen zu besetzen.</p> <p><u>Projekte im Rahmen ÖgB- NRW</u> Weiterführung der ÖgB NRW Projekte QuoVADIS beim Träger Sozialwerk Aachener Christen e.V. und Familienunterstützende Dienstleistungen beim Träger Picco Bella gGmbH.</p> <p><u>QuoVADIS</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ Garten- und Landschaftsbau</li><li>⇒ Fachliche Qualifizierung</li><li>⇒ Individuelle Qualifizierung</li><li>⇒ Sozialpädagogische Begleitung</li></ul> <p><u>Familienunterstützende Dienstleistungen;</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ Ausgestaltung je nach persönlicher Eignung</li><li>⇒ individuelles begleitendes Coaching</li><li>⇒ Teilnahme an allgemeinen und individuellen Qualifizierungsangeboten</li></ul>

#### 4.4.5 Bundesprogramm soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (sTAM)

##### Ausgangslage

Von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren Langzeitarbeitslose nur in sehr geringem Maße.

Der Bund hat deshalb ein Sonderprogramm zur sozialen Teilhabe aufgelegt, um betroffenen Menschen eine geförderte Beschäftigung zu ermöglichen.

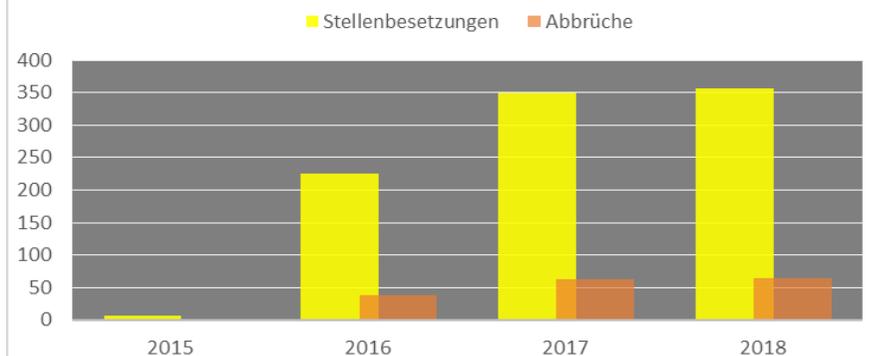
Seit 2015 wurden dem Jobcenter in der 1. Bewilligungswelle 200 Stellen zugesprochen, aufgrund der bisherigen Entwicklung weitere 100 Stellen im Rahmen der 3. Welle seit 2017. Das Jahr 2018 steht im Zeichen der Stabilisierung von Beschäftigungsverhältnissen und in vereinzelten Fällen von Nachbesetzungen.

Die Umsetzung eines durch die „Flankierenden Hilfen NRW“ finanzierten Gesundheitscoachings ist in konkreter Planung, so dass Anfang 2018 die Umsetzung erfolgen kann.

##### Zielsetzung

Das Bundesprogramm richtet sich insbesondere an Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Familien oder Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern, die seit mindestens 4 Jahren im Leistungsbezug stehen. Die Aufnahme der beruflichen Tätigkeit soll im Familienleben wieder eine sozial bedeutsame Rolle übernehmen und die Persönlichkeit sowie das Selbstwertgefühl stärken. Das individuelle Beschäftigungsverhältnis dauert programmbedingt längstens bis zum 31.12.2018 an. Sollten Abbrüche erfolgen, werden diese weiterhin auch in 2018 nachbesetzt. Der Fokus 2018 liegt vorbeugend in der Stabilisierung der Beschäftigungen, um eine geringe Abbruchquote zu gewährleisten (max. 25%) und nach Möglichkeit Übergänge in den 1. Arbeitsmarkt (mind. 10%) zu realisieren. Sofern eine Bewilligung seitens der Bezirksregierung Münster für entsprechende Mittel erfolgt, wird das Gesundheitscoaching mit einem hiesigen Anbieter der Gesundheits- und Sozialförderung eingeführt und umgesetzt werden.

##### Entwicklungsprognose sTAM bis 2018 bzgl. Stellenbesetzung und Abbrüche



##### Angebote

###### Arbeitgeberseitig:

- ⇒ Umsetzung gemeinnütziger Projekte mit bis zu 100% Förderung
- ⇒ Arbeitgeberbereitschaft bleibt vollständig erhalten (im Gegensatz zur Stelleneinrichtung über Maßnahmen wie AGH)
- ⇒ Vor-Ort Service durch Coaches und Projektassistent je nach Anliegen
- ⇒ Aktive Personalvermittlung für Erst- und Folgebesetzungen durch das Jobcenter inkl. Koordination von Vorstellungsgesprächen

###### Kundenseitig:

- ⇒ Stabilisierende Hilfen als sozialpädagogische Begleitung über sTAMgAsT (200 TN, Ausweitung bis 220 TN möglich)
- ⇒ Notfallcoaching für 100 Teilnehmer möglich (3. Welle)
- ⇒ Geldleistungen möglich bei notwendigen Bedarfen
- ⇒ Anleitungen vor Ort zur Ausbildung von Kenntnissen
- ⇒ Gesundheitscoaching als freiwilliges Zusatzangebot



## 4.5 Zielgruppenspezifische Schwerpunkte im Sinne der operativen Strategie

### 4.5.1 Alleinerziehende / Frauen

<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Das Jobcenter StädteRegion Aachen betreut ca. 5.000 Alleinerziehende. Gerade für Alleinerziehende ist die Teilhabe am Erwerbsleben und das gleichzeitige Organisieren der Kinderbetreuung eine große Herausforderung. Flexible Arbeitsangebote, individuelle Qualifizierungsmaßnahmen und ausreichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind daher für sie von besonderer Bedeutung. Die Zahl der geflüchteten Menschen hat in 2017 weiter zugenommen – fast ein Drittel der eingereisten Geflüchteten sind Frauen. In aller Regel reisen sie mit minderjährigen Kindern nach Deutschland ein. Die Herausforderung besteht darin, ihnen neben frühzeitigen Spracherwerb die gleichstellungspolitischen Werte und Chancen zu verdeutlichen und sie für ein eigenständiges Leben in Deutschland zu motivieren und zu unterstützen.</p>	
<p><b>Zielsetzung</b></p> <p>Im Fokus der spezialisierten Integrationsfachkräfte für Alleinerziehende steht im Jahr 2018 weiterhin die Aktivierung des Potenzials dieser Zielgruppe bis hin zur Integration auf dem Arbeitsmarkt. Ein weiteres Ziel ist der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) und das entgegenwirken von langfristigem Leistungsbezug (LZB). Verstärkte beraterische Begleitung und Unterstützung hinsichtlich der Veränderungen im Rahmen der Digitalisierung - Arbeitswelt 4.0 - Ein wichtiger Baustein der Integrationsarbeit ist die intensive Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit dem gAG-S auf der einen Seite, aber auch die Arbeitgeber-Kontakte zur Anbahnung von Beschäftigungsverhältnissen und deren Nachhaltigkeit auf der anderen Seite.</p>	<p><b>Angebote</b></p> <p><b>Verstärkter Einsatz der arbeitnehmerseitigen Einzelfallförderungen, z.B.</b>      Vermittlungsbudget (VB)      Einstiegsgeld (ESG)  <b>Berufliche Qualifizierung</b>      Teilzeitberufsausbildung      2. Chance      Betriebliche Einzelumschulung (TZ)  <b>Sprachförderung</b>      Die zurzeit angebotene Integrationskurse nutzen      Berufssprachkurse (DeuFÖV) nutzen</p>

#### 4.5.2 Jugendliche (U25) in Ausbildung und Arbeit

##### Ausgangslage

Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen im Jobcenter StädteRegion Aachen konnte 2017 auf 3,7 % gesenkt werden.

Im Bereich U25 werden durch das Jobcenter StädteRegion Aachen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren betreut.

Von diesen befinden sich ca. 50% in schulischer und beruflicher Ausbildung.

Ca. 20% stehen dem Arbeitsmarkt aus in der Person liegenden Gründen (Erwerbsunfähigkeit, Erziehungszeit etc.) aktuell nicht zur Verfügung. Die restlichen ca. 30% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen dem Arbeitsmarkt aktuell zur Verfügung und werden bei der Suche nach einer Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle unterstützt. Die Jugendlichen, die sich trotz aller Bemühungen dem Fallmanagement und oben erwähnten Maßnahmen entziehen, bedürfen besonderer Strategien.

Kundenstruktur



■ Jugendliche im Schulsystem ■ Jugendliche in Ausbildung ■ Arbeitslose ■ nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehend

##### Zielsetzung

Das Jobcenter StädteRegion Aachen möchte die bestmögliche Unterstützung aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen sicherstellen, um diese bei der Integration in den Arbeits- oder Ausbildungsmarkt zu begleiten. Ziel ist es, den nachhaltigen und langfristigen Übergang in eine existenzsichernde Beschäftigung zu ermöglichen. Die **Eigenverantwortung und Selbstständigkeit** der Kunden soll gestärkt werden, um ein eigenständiges und selbstverantwortetes Leben unabhängig von staatlicher Unterstützung zu ermöglichen. Eine intensive Begleitung und aktive Betreuung der Jugendlichen ab dem 15. Lebensjahr mit allen Akteuren im Übergang Schule – Beruf (KAOA) ist eine zentrale und wichtige Aufgabe für die Integrationsfachkräfte im U 25 Bereich. Für Jugendliche, die davon bedroht sind, im Übergang Schule und Beruf verloren zu gehen, haben sich die Angebote der **Jugendberufsagentur bewährt**.

##### Angebote

Für die Jugendlichen, die nicht unmittelbar über die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Aachen-Düren in Ausbildung vermittelt werden können, stehen neben berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, Angebote der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen und der 2. Chance Azubi zur Verfügung.

Die Jugendlichen, die sich trotz aller Bemühungen dem Fallmanagement und oben erwähnten Maßnahmen entziehen, sind häufig Langzeitleistungsbezieher und bedürfen besonderer Strategien wie z.B. aufsuchende Sozialarbeit, engmaschige Betreuung durch beauftragte Dritte, Maßnahmeangebote wie „Respekt“, der Aktivierungshilfe, der Produktionsschule und Jugend in Arbeit Plus.

#### 4.5.3 Schwerbehinderte Menschen, berufliche Rehabilitation

##### Ausgangslage

Im Jobcenter StädteRegion Aachen wurden Stand September 2017 insgesamt 2127 schwerbehinderte Menschen betreut. Die Arbeitslosenquote dieser Personengruppe lag bei 5,2%. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Arbeitslosen um 91 gesunken (- 9,4%). Zum gleichen Zeitpunkt beziehen 479 Menschen Regelleistungen nach dem SGB II, die an Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation teilnehmen. Unter diesen Kundinnen und Kunden befinden sich 227 in der Ersteingliederung, also überwiegend Schüler von Förderschulen ohne Berufsabschluss und geringer Berufserfahrung. Daneben sind 252 Kunden in der Wiedereingliederung, also Kunden die ihren erlernten oder überwiegend ausgeübten Beruf nicht mehr fortführen können. Im Bereich der Wiedereingliederung ist die Anzahl der Kunden eher rückläufig, im Bereich der Ersteingliederung sogar leicht steigend.



##### Zielsetzung

Im Jobcenter StädteRegion Aachen bildet die Integration von Menschen mit Schwerbehinderung und Rehabilitanden in den Arbeitsmarkt eine wichtige Säule im Bereich der Vermittlung. Nicht zuletzt wegen des anhaltend hohen Fachkräftebedarfs kann auf die Nutzung des Bewerberpotentials aus dem Bereich Schwerbehinderung und Rehabilitation nicht verzichtet werden. Ebenfalls ist in dieser Kundengruppe der Anteil der Langzeitbezieher stark ausgeprägt, so dass hier ebenfalls ein Handlungserfordernis besteht. Eines der Hauptaugenmerke liegt in der Sensibilisierung von Betrieben und Unternehmen für das Arbeitskräftepotential und die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen. Hierbei sollen alle zur Verfügung stehenden Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten angeboten und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

##### Angebote

- ⇒ Das Jobcenter StädteRegion wird im Jahr 2018 mit zwei spezialisierten Fachkräften weiter die Beratung und Vermittlung von schwerbehinderten Kunden und Rehabilitanden vorantreiben. Ziele sind eine bedarfsgerechte Beratung und eine weitere Senkung der (Langzeit-) Arbeitslosigkeit in dieser Kundengruppe.
- ⇒ Für die Rehabilitanden bieten die Rehabilitationsträger geeignete Leistungen an, die zusätzlich durch das Jobcenter beraterisch und vermittlerisch unterstützt werden.
- ⇒ Außerdem bietet das Jobcenter eine spezielle Bewerbungs- und Vermittlungsmaßnahme an, verfolgt aber auch den inklusiven Ansatz und ermöglicht allen schwerbehinderten Kunden den Zugang zum gesamten Leistungsspektrum des Jobcenters StädteRegion Aachen.
- ⇒ Ebenfalls bestehen umfangreiche Beratungs- und Förderangebote für Arbeitgeber, die einen schwerbehinderten Menschen einstellen.

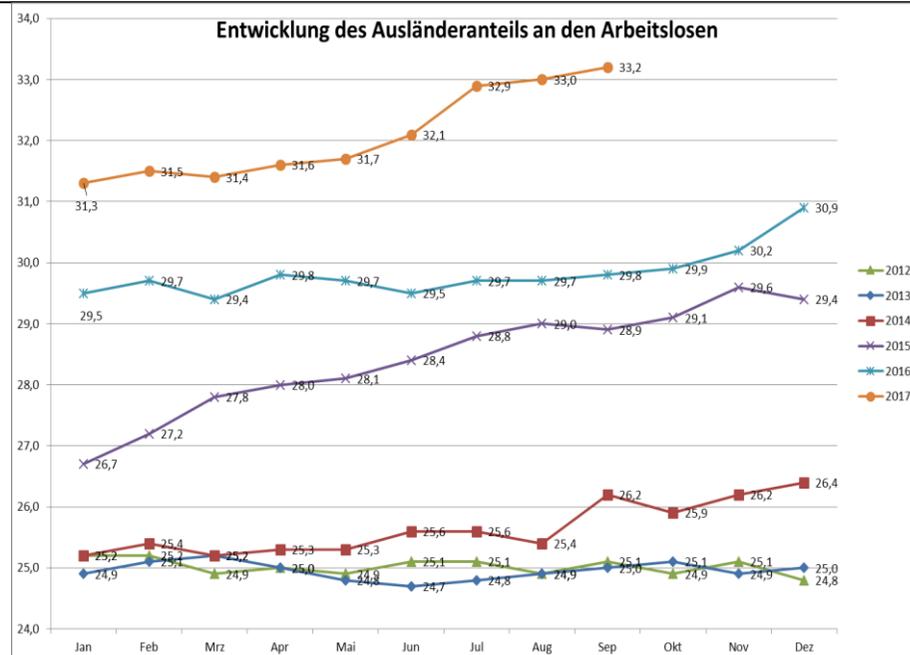
#### 4.5.4 Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Flucht und Asyl

##### Ausgangslage

In der Zeit vom 01.01.2016 bis zum 20.09.2017 sind 4674 geflüchtete Menschen nach Abschluss ihres Asylverfahrens vom Jobcenter der StädteRegion in den Rechtskreis SGB II übernommen worden.

Ein Drittel der Zielgruppe ist jünger als 25 Jahre. Die Qualifikationsstruktur der Flüchtlinge ist sehr heterogen. Der weitaus größte Teil ist ohne abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung. Viele sind in der lateinischen Sprache nicht alphabetisiert und müssen erst an entsprechenden Kursen teilnehmen. Integrativ ist nach bisherigen Erkenntnissen von einem langwierigen Prozess auszugehen, der erst nach sprachlicher Qualifikation eine Integration ermöglicht. Die Erfahrungen des letzten Jahres haben auch gezeigt, dass viele Geflüchtete gerne sofort, dann meist auf Helferniveau, in den Arbeitsmarkt einsteigen möchten, um direkt Geld zu verdienen.

Bei anderen Geflüchteten reicht das Sprachniveau, trotz Teilnahme an Sprachkursen nicht aus, um eine qualifizierte Ausbildung erfolgreich abschließen zu können.



##### Zielsetzung

Ziel des Jobcenters StädteRegion Aachen ist es, erwerbsfähige Leistungsberechtigte so schnell wie möglich dem Arbeitsmarkt oder in arbeitsmarktintegrative Maßnahmen zu vermitteln. Die Integration der genannten Zielgruppe erfordert eine gute und intensive Zusammenarbeit mit diversen Akteuren, wie z.B. BAMF, Sprachkursträgern, Weiterbildungsträgern, Industrie/Handwerkskammern. Die Vernetzung der Träger ist im Laufe des letzten Jahres immer intensiver geworden. Anerkannte Asylbewerber und Flüchtlinge werden gleichermaßen wie andere Kunden an den möglichen Förderinstrumenten beteiligt. Die Betreuung der Kundengruppe erfolgt auch über die spezialisierten Integration Points des Jobcenters.

##### Angebote

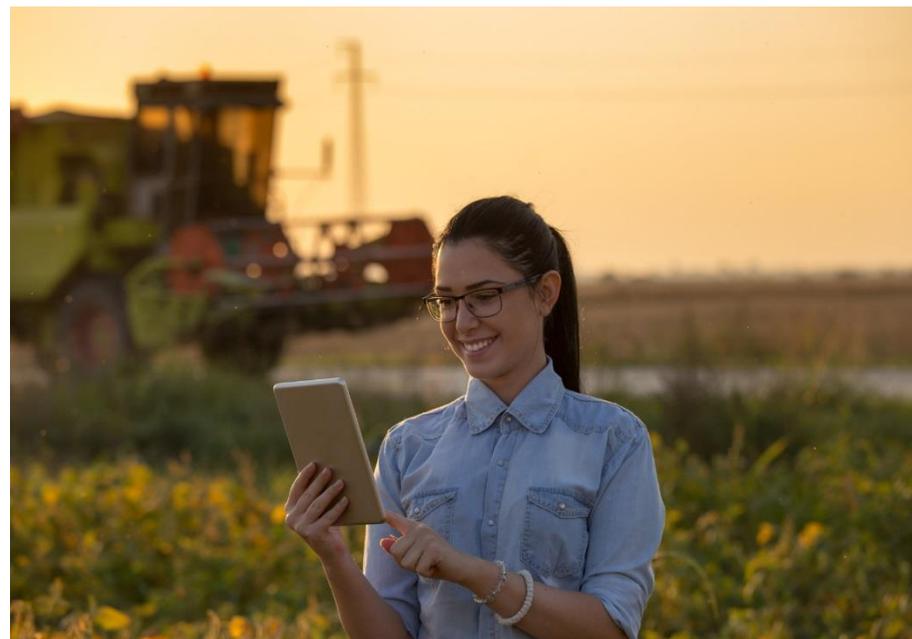
- ⇒ Spezialisierte Beratung und Unterstützung u.a. in allen Integration Points des Jobcenters
- ⇒ Alphabetisierungskurse
- ⇒ Integrationskurse
- ⇒ Sprachförderung
- ⇒ Deutschförderung
- ⇒ Unterstützung Anerkennungsverfahren
- ⇒ Vermittlung in AGH, Praktika, Arbeitsstellen oder Ausbildungsstellen

#### 4.5.5 Kunden mit akademischen Abschlüssen

##### Ausgangslage

Die Förderung und die qualifizierte Beratung von Studierenden, insbesondere am Ende ihres Studiums, von Hochschulabsolventen sowie Arbeitsuchenden mit akademischer Vorbildung soll bei der Beantragung von Leistungen nach dem SGB II dazu beitragen, möglichst schnell ein Leben ohne die Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen führen zu können. Derzeit sind mehr als 450 Akademiker/innen im Jobcenter gemeldet.

Durch die Spezialisierung auf die Zielgruppe der Akademiker sind deren Bedürfnisse und Handlungsbedarfe besser zu erkennen und bedarfsgerecht durch unterstützende Angebote zu fördern, so dass die Integrationsaussichten erheblich verbessert und die Dauer der Arbeitslosigkeit sowie des Leistungsbezuges reduziert werden. Gleichzeitig leistet das Jobcenter der StädteRegion Aachen einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung des Fachkräftemangels und hilft den Arbeitgebern und Betrieben geeignete Fachkräfte zu finden. Das Jobcenter kann gezielt auf den Fachkräftebedarf der regionalen Betriebe reagieren und mit dazu beitragen, dass die Abwanderung der gut ausgebildeten Akademiker/innen verringert und so die demographische Entwicklung in der StädteRegion günstig beeinflusst wird.



##### Zielsetzung

- ⇒ Steigerung der Integrationen in Arbeit
- ⇒ Vermeidung von Langzeitleistungsbezug
- ⇒ Kompetenter Ansprechpartner für Arbeitsuchende und die Arbeitgeber bei der Arbeitsvermittlung
- ⇒ Enge Verzahnung des Integrationsprozesses mit der Qualifizierungsberatung

##### Angebote

Im Rahmen des Integrationsprozesses werden Einzelgespräche und Seminare zu ausgewählten Themen, regionale und überregionale Bildungsmaßnahmen, spezielle Aktivierungsmaßnahmen für diese Zielgruppe mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt angeboten.

Für Kunden, die im Rahmen der Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Studienabschlüsse an Gleichwertigkeitsprüfungen teilnehmen, werden spezielle Vorbereitungskurse gefördert.

## 4.5.6 Joboffensive

### Ausgangslage

Das spezialisierte Team Joboffensive betreut rund 1.400 arbeitsmarktnahe Kunden aus der gesamten StädteRegion Aachen mit dem Ziel der schnellen, nachhaltigen und existenzsichernden Integration in Arbeit.

Die Kunden werden durch Gruppencoachings und Einzelgespräche sowie durch finanzielle Förderung bei der Arbeitssuche bzw. der Arbeitsaufnahme unterstützt.

2 der 14 Arbeitsvermittler der Joboffensive haben sich auf die bewerberorientierte Stellenakquise spezialisiert und eröffnen durch verstärkte Arbeitgeberansprache zusätzliche Integrationschancen für die Kunden des Jobcenters.

## Joboffensive



### Zielsetzung

Ziel ist es, in 2018 wieder die Vorgabe von 7,3 Integrationen monatlich je Arbeitsvermittler zu realisieren. Hierbei kommt dem Ausbau der bestehenden Arbeitgeberkontakte sowie dem Aufbau neuer Kontakte eine besondere Bedeutung zu.

Die Zielerreichung wird unterstützt durch den effektiven und wirtschaftlichen Einsatz der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Im Jahr 2018 soll das Bewerbercoaching weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, möglichst viele Kunden in einer frühen Phase der Arbeitslosigkeit in das Coaching einzubeziehen, um Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden.

### Angebote

- ⇒ Workshop zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- ⇒ Simulierte Vorstellungsgespräche
- ⇒ Informationsveranstaltungen zum Umgang mit der Jobbörse
- ⇒ Informationsveranstaltungen für Neukunden
- ⇒ Informationsveranstaltungen über finanzielle Förderangebote
- ⇒ Bewerbertage zur Stellenbesetzung
- ⇒ Arbeitgebertage zur Mitarbeitergewinnung
- ⇒ Branchenspezifische Informationsveranstaltungen
- ⇒ Informationsveranstaltungen für Alleinerziehende
- ⇒ Präsenztage mit Mitarbeitern des gAG-S
- ⇒ Zeitarbeitsbörsen
- ⇒ Bewerberorientierte Stellenakquise
- ⇒ Absolventenmanagement

#### 4.5.7 Fallmanagement für selbstständige und Existenzgründer

##### Ausgangslage

Existenzgründungswillige und bereits selbstständig tätige Leistungsbezieher werden durch das Team 616 des Jobcenters betreut.

Vor allem bei Gründungswilligen sind einige Regeln zu beachten:

Welche Regelungen gibt es? Wer sind die Ansprechpartner bei einer laufenden oder geplanten selbstständigen Tätigkeit? Ist die Selbständigkeit geeignet den Lebensunterhalt dauerhaft sicherzustellen? Welche zusätzlichen Unterlagen sind einzureichen? Gibt es Hilfs- und Förderangebote des Jobcenters?

Eine Reihe von Fragen und Unsicherheiten können sich ergeben. In diesen Fällen bietet das Jobcenter der StädteRegion Aachen durch ein Spezialisten Team Unterstützung zur Abklärung dieser Fragestellungen.



##### Zielsetzung

Ziel ist, tragfähige Selbständigkeiten positiv zu begleiten und möglichst auszubauen, so dass der Lebensunterhalt aus den Gewinnen der Selbständigkeit eigenverantwortlich bestritten werden kann.

Sollte die Selbständigkeit nicht zum Erfolg führen, steht das Team Selbständige zur Abwicklung der selbstständigen Tätigkeit zur Verfügung und erarbeitet Alternativen. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Gruppen-Informationsveranstaltungen wird grundlegend über die Themen „Selbständigkeit im Leistungsbezug SGB II“, Abklärung der Tragfähigkeit sowie die Anrechnung von Einkommen aus selbständiger Tätigkeit informiert.

Weiterhin besteht die Möglichkeit einen Einzeltermin zur Besprechung der individuellen Selbständigkeit / Existenzgründung zu erhalten. Hierfür stehen vier spezialisierte Fallmanager und acht Einkommenssachbearbeiter zur Verfügung.

##### Angebote

Einstiegsberatung als Gruppeninformation zum Thema Selbständigkeit im Leistungsbezug

Bei Feststellung der Tragfähigkeit: Entbindung von der Verpflichtung zur Stellensuche

Beratung durch spezialisierte Fallmanager/Innen

Förderleistungen nach §16b (Einstiegs geld) und §16c SGBII unter Wahrung der Marktneutralität

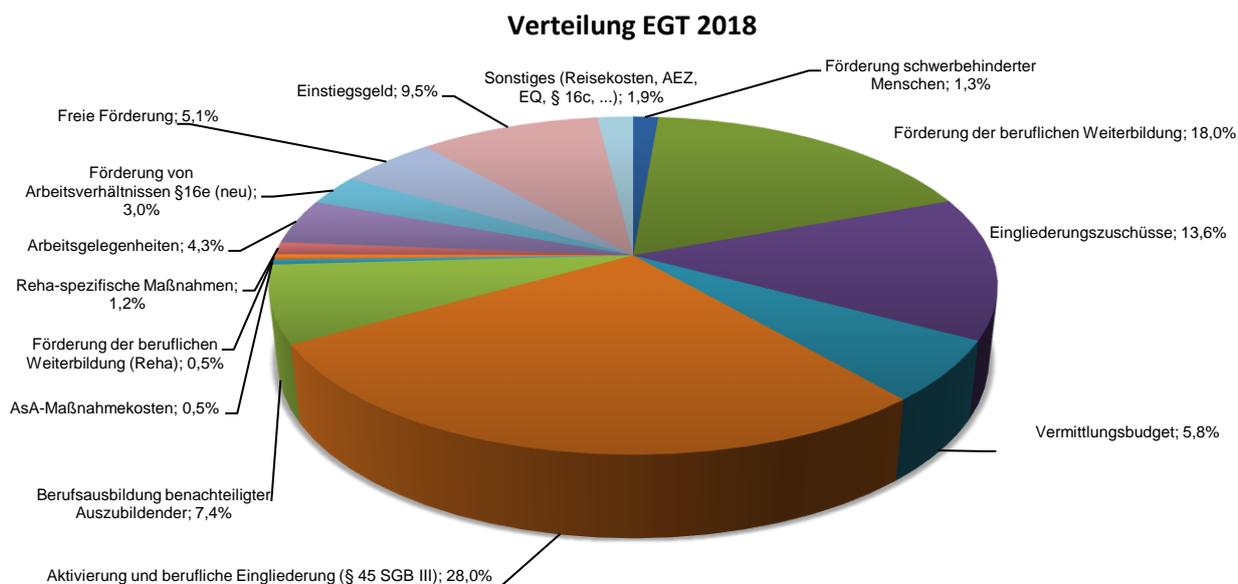
Zusammenarbeit im Netzwerk der Gründerregion Aachen

## 5. Bildung und Teilhabe

<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets werden weiterhin rege in Anspruch genommen. Die Bearbeitungszeit im Team Bildung und Teilhabe des Jobcenters hat sich kontinuierlich verkürzt. Die Rückstände konnten beseitigt werden, sodass dauerhaft eine zeitnahe Bearbeitung möglich ist, wenn die Unterlagen vollständig vorliegen. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit bei Kunden und Anbietern. Das Angebot an die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in der StädteRegion Aachen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams Bildung und Teilhabe zu deren Arbeitskreisen einzuladen, wird immer häufiger in Anspruch genommen, sodass Probleme in der Praxis aufgenommen und Verfahrensabläufe optimiert werden können. Die Zusammenarbeit mit den Sozialämtern der Gemeinden sowie den Anbietern, Schulen und Kitas wird zurzeit weiter vertieft.</p>	<pre> graph TD     A([Anbieter/ Schulen / Kindertagesstätten / Kindertagespflege]) &lt;--&gt; B([Team Bildung und Teilhabe des Jobcenters])     C([Kommunale Teams - Bildung und Teilhabe]) &lt;--&gt; B     D([Schulsozialarbeit]) &lt;--&gt; B     E([Kunde]) &lt;--&gt; B     </pre>
<p><b>Zielsetzung</b></p> <p>Es soll eine Bearbeitungszeit von ca. 3 Wochen bei vollständigem Vorliegen aller Unterlagen durchgängig gewährleistet werden.          Die Kommunikationsstruktur soll durch die Schaffung spezialisierter Ansprechpartner im Team Bildung und Teilhabe weiter verbessert werden, um Abläufe zu optimieren.          Ziel ist darüber hinaus, regelmäßig eine persönliche Abstimmung mit allen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern in deren Arbeitskreisen zu ermöglichen.</p>	<p><b>Angebote</b></p> <p>Um die Zusammenarbeit mit Anbietern, Schulen und Kitas weiter zu verbessern, werden zukünftig spezielle Ansprechpartner für die einzelnen Gemeinden der StädteRegion zur Verfügung gestellt, die sich vertieftes Expertenwissen zu den Strukturen vor Ort erarbeiten, um gezielt (gerade bei Veränderungen) sowohl die Anbieter beraten zu können, als auch im Team als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Ein kontinuierlicher Abgleich mit den Sozialämtern sorgt für möglichst vergleichbare Bearbeitungsweisen in Anbetracht der der zum Teil unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen. Weiterhin besteht das Angebot an die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams Bildung und Teilhabe zu deren Arbeitskreisen einzuladen.</p>

## Verteilung des voraussichtlichen EGT 2018

			Planung Stand: 24.10.2017	
Finanzstelle / Finanzposition	EGT 2017 Stand: 31.10.2017	Anteil je Instrument	Anteil je Instrument	Verteilung der vorauss. Mittel 2018
<b>* 3110805334 JC Aachen</b>	<b>26.008.142,90 €</b>	100,0%	<b>25.715.705 €</b>	100,0%
Förderung schwerbehinderter Menschen	402.818,10 €	1,5%	340.000 €	1,3%
Förderung der beruflichen Weiterbildung	4.264.788,83 €	16,4%	4.620.705 €	18,0%
Eingliederungszuschüsse	3.242.016,99 €	12,5%	3.500.000 €	13,6%
Vermittlungsbudget	1.270.000,00 €	4,9%	1.500.000 €	5,8%
Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 45 SGB III)	8.057.000,00 €	31,0%	7.200.000 €	28,0%
Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender	2.130.000,00 €	8,2%	1.900.000 €	7,4%
AsA-Maßnahmekosten	106.500,00 €	0,4%	120.000 €	0,5%
Förderung der beruflichen Weiterbildung (Reha)	124.500,00 €	0,5%	130.000 €	0,5%
Reha-spezifische Maßnahmen	350.000,00 €	1,3%	310.000 €	1,2%
BEZ § 16e (alt) unbefristet	1.340.248,00 €		1.282.599 €	
Arbeitsgelegenheiten	1.236.650,00 €	4,8%	1.100.000 €	4,3%
Förderung von Arbeitsverhältnissen §16e (neu)	355.448,37 €	1,4%	760.000 €	3,0%
Freie Förderung	1.761.500,00 €	6,8%	1.300.000 €	5,1%
Einstiegsgeld	2.257.616,00 €	8,7%	2.450.000 €	9,5%
Sonstiges (Reisekosten, AEZ, EQ, § 16c, ...)	449.304,61 €	1,7%	485.000 €	1,9%



## Bildnachweise

- Seite 15: © iconsgraph – Fotalia.com;  
© Nasared – Fotalia.com
- Seite 18: © MH: Beratung – Fotalia.com
- Seite 19: © stockpicks – Fotalia.com
- Seite 20: © Robert Kneschke – Fotalia.com
- Seite 27: © auremar – Fotalia.com
- Seite 29: © Kzenon Premium – Fotalia.com
- Seite 30: © kamasigns – Fotalia.com
- Seite 33: © Ingo Bartussek – Fotalia.com
- Seite 36: © Trueffelpix – Fotalia.com
- Seite 38: © industrieblick – Fotalia.com
- Seite 40: © Budimir Jevtic – Fotalia.com
- Seite 42: © Trueffelpix – Fotalia.com